

IGN

39. JAHRESBERICHT

2025

Da beste Dropfa kimt vom Hopfa



Das Team der IGN Qualitätshopfen GmbH im Sommer 2025 während des Workshops in Tettnang

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine Freude, Ihnen auch in diesem Jahr einen Rückblick auf die Entwicklungen rund um unseren IGN-Qualitätshopfen im Erntejahr 2025 geben zu dürfen.

Das vergangene Jahr hat uns als IGN in vielerlei Hinsicht gefordert – und zugleich gestärkt. Die Herausforderungen im Bereich Pflanzenschutz beschäftigen uns weiterhin intensiv. Der Wegfall bewährter Wirkstoffe, strengere regulatorische Auflagen und die wachsenden Anforderungen an Nachhaltigkeit verlangen unseren Hopfenpflanzern ein Höchstmaß an Fachwissen und Sorgfalt ab. Gleichzeitig sehen wir uns mit einem rückläufigen Bierabsatz konfrontiert – national wie international. Viele Brauereien kämpfen mit sinkenden Ausstoßmengen, steigenden Kosten und wachsendem Wettbewerbsdruck. Die Folge dieser Entwicklungen ist eine notwendige Marktanpassung. Flächen wurden bereits gerodet, um Angebot und Nachfrage wieder stärker in Einklang zu bringen – ein schmerzhafter, aber notwendiger Schritt für die Zukunftsfähigkeit unserer Betriebe und unserer gesamten Branche.

Und dennoch: Neben allen strukturellen Herausforderungen gibt es zahlreiche positive Signale bei der IGN. Die Ernte 2025 war insgesamt gut, die Qualitäten sind äußerst zufriedenstellend, was vor allem der Verdienst unserer engagierten Hopfenpflanzer ist.

Mit der Planung und den ersten Baumaßnahmen für unser eigenes Kühlhaus investieren wir gezielt in Qualität, Flexibilität und Unabhängigkeit. Dieses Projekt ist ein klares Bekenntnis zu unserem Standort und zu unserer langfristigen Strategie. Gleichzeitig schaffen wir ein neues IGN-Zuhause in Niederlauterbach – im Heimatort der IGN.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bleibt unser starkes, engagiertes Team. Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir personell stabil aufgestellt sind und seit August die Auszubildende Katharina Nutz in unseren Reihen begrüßen dürfen. Mit großem Dank – und auch etwas Wehmut – verabschieden wir in diesem Jahr unsere geschätzte Sylvia Duna in den wohlverdienten Ruhestand. Über viele Jahre hinweg hat sie die IGN mit aufgebaut, geprägt und mit außergewöhnlichem Engagement begleitet. Für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Loyalität sind wir ihr zutiefst dankbar. Umso mehr freut es uns, dass wir mit Teresa Breitner eine würdige Nachfolgerin gewinnen konnten. Als Enkelin unseres Firmengründers Georg Breitner verbindet sie auf besondere Weise Tradition und Zukunft.



Ein besonderes Highlight war unser Team-Workshop in Tettnang. Gemeinsam haben wir intensiv an unserer strategischen Ausrichtung gearbeitet sowie am Relaunch des Corporate Designs. Parallel dazu arbeiten wir kontinuierlich an der Integration neuer technischer Lösungen und stellen uns aktiv den digitalen Herausforderungen unserer Zeit. Unser „Bavarian Hopfenfest by IGN“ in den USA war ein voller Erfolg und unterstrich einmal mehr die Wertschätzung unserer Hopfenqualitäten. Unser traditioneller IGN-Hopfentag bot erneut eine hervorragende Plattform für Austausch und Begegnung zwischen Brauereien und Hopfenpflanzern und auch die Drinktec im September war für uns ein wichtiger Treffpunkt mit Partnern aus aller Welt.

Mein besonderer Dank gilt daher unseren IGN-Hopfenpflanzern, unseren Kunden, unseren Partnern und unserem gesamten IGN-Team. Wir alle bilden das Fundament der IGN. Die Zeiten bleiben herausfordernd, doch wir begegnen ihnen mit Weitblick, Tatkraft und Zuversicht und gehen die kommenden Aufgaben entschlossen an.

Ich danke Ihnen für Ihre Verbundenheit mit der IGN und freue mich auf ein weiteres Jahr vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen aus der Hallertau
Hopfen & Malz – Gott erhalt’s!

Ihr Mario Scholz
Geschäftsführer IGN Qualitätshopfen GmbH

Inhalt

4 Wir die IGN

5 IGN Qualitätshopfen GmbH
6 Die 6 Säulen der IGN
8 Generationswechsel beim IGN-Verein
10 Sommerfahrt IGN e.V. nach Slowenien
12 Sommerfest IGN e.V.
14 Lichtmessfahrt IGN e.V.
15 IGN-Hopfenpflanzer bei den Deutschen Hopfen-Champions

16 Mehrwert IGN

17 Hopfenkönigin Theresa Eisenrieder
18 Biodiversitätskulisse Eichelberg
20 Bavarian Hopfenfest by IGN
21 IGN-Team-Workshop
22 IGN-Hopfentag 2025
26 Drinktec München
27 Brew Asia – Bangkok, Thailand
28 Alpha, Aroma und Qualität im Fokus
29 Die Gruppe Bio Hopfen auf neue Märkte

30 Statistiken & Daten

31 Nachhaltige Produktionsdaten – Hopfenkennzahlen
32 Witterungsdaten 2025
33 Witterung - Erträge - Züchtungsfortschritt
35 Vergleiche der Qualitätsbefunde Ernte 2025: ø-Werte Hallertau - IGN
36 ø-Alphasäurewerte Hallertau & IGN von 2016 - 2025
37 Betriebsentwicklung in Deutschland
38 Flächenentwicklung in Deutschland
39 Welthopfenflächen & Welthopfenproduktion
42 Entwicklung am globalen Hopfenmarkt
43 Entwicklung am deutschen Biermarkt

28





5

20







22

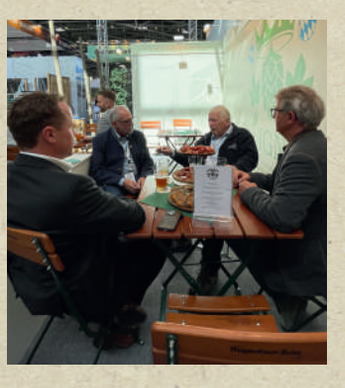
12





17

26







21

01.

Wir die IGN

Informationen und Aktuelles rund um die IGN im Jahr 2025

IGN Qualitätshopfen GmbH

Die IGN Qualitätshopfen GmbH ist ein Hopfenvermarktungsunternehmen in der Hand von Hopfenpflanzern.

Seit unserer Gründung im Jahr 1990 (GmbH) haben wir uns auf die Vermarktung von hochwertigem Hopfen spezialisiert. Den Grundstein für unser Unternehmen legte bereits der Zusammenschluss des IGN-Vereins im Jahr 1987 in Niederlauterbach.

Unser Ziel ist es, verlässlicher Partner für Hopfenprodukte bester Qualität zu sein – und gleichzeitig den Hopfenanbau in unserer Region aktiv zu fördern. Aktuelle Herausforderungen und zukünftigen Entwicklungen begegnen wir mit zukunftsorientierten Innovationen und einem hohen Maß an Gestaltungswillen.

Dank unserer langjährigen Erfahrung und der engen Zusammenarbeit mit unseren Hopfenpflanzern können wir ein breites Sortiment an hochwertigen Hopfensorten anbieten. Unsere Produkte werden sorgfältig ausgewählt und unter strengen Qualitätskontrollen angebaut und verarbeitet.

Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Kunden und setzen alles daran, ihnen stets erstklassigen Service zu bieten. Unser Anspruch ist es, langfristige Partnerschaften aufzubauen – und gemeinsam erfolgreich zu sein. Es ist uns ein großes Anliegen, das Vertrauen renommierter Brauereien zu gewinnen und unsere Hopfenprodukte in ihren Bieren wiederzufinden.

Mit Leidenschaft, Fachwissen und Engagement entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen – individuell, kreativ und praxisnah. Wir legen großen Wert auf Kundenzufriedenheit und den direkten Austausch mit unseren Pflanzern, Partnern und Kunden.

Unser Team vereint Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen – aus dem Hopfenanbau, direkt aus Brauereien oder auch ohne vorherige Berührung mit Hopfen. Doch eines verbindet uns alle: die Begeisterung für diese außergewöhnliche Pflanze.

Der IGN-Beirat

Hinter der IGN Qualitätshopfen GmbH steckt neben dem Team ein weiteres wichtiges Organ – der IGN-Beirat. Dieser bildet sich aus 6 IGN-Gesellschaftern, die mit Herzblut und unermüdlichem Einsatz für und hinter der IGN stehen. Vor allem in den letzten Monaten ist viel Einsatz, Zeit und auch Geduld beim anstehenden Bauprojekt gefragt, die sie allesamt mit sich bringen.

Mit dem IGN-Beirat ist die Firma bestens aufgestellt, um auch weiterhin erfolgreich die Herausforderungen des Marktes zu meistern und die unternehmerischen Ziele zu erreichen.



v. l. n. r.: Beiratsvorsitzender Sebastian Kürzinger, stellv. Vorsitzender: Johannes Hagl, Stefan Finkenzeller, Anton Wittmann, Johann Rauscher, Stefan Eisenrieder

Wir sind die neuen Gesichter hinter der IGN und möchten uns vorstellen:

Teresa Breitner

Griasdeich, ich bin Teresa Breitner, 23 Jahre alt, und komme aus dem schönen Niederlauterbach.

Meine beiden Eltern stammen aus Hopfenbaubetrieben in Niederlauterbach. Dadurch wurde mein Interesse an der Landwirtschaft schon früh geweckt, weshalb ich mich nach der Schule für ein duales Landwirtschaftsstudium entschieden und parallel dazu eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert habe. Dabei durfte ich wertvolle Erfahrungen auf einem Milchvieh- sowie einem Hopfenbaubetrieb sammeln. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir zwei Monate auf einer irischen Farm, in denen ich viele neue Eindrücke sammeln konnte.

Im letzten Jahr hatte ich die Gelegenheit, ein Praktikum bei der IGN zu absolvieren und dabei alle Bereiche kennenzulernen. Anschließend war ich als Werkstudentin tätig und bin seit März fest im Team.

Ich freue mich sehr, Teil der IGN zu sein und in einer Branche zu arbeiten, die von so viel Leidenschaft



und Herzblut lebt. Die Zusammenarbeit zwischen uns, Pflanzern und Brauern begeistert mich – und ich bin gespannt auf alles, was noch kommt.

Die 6 Säulen der IGN

Hopfen ist unsere Leidenschaft und Lebensaufgabe. Die Hallertau und ihre Traditionen sind unsere Heimat.

Wir sind im Hopfengarten groß geworden.

Wir warten nicht auf andere, sondern gehen aktiv voran und übernehmen Verantwortung für unser Tun und alle Beteiligten.

Wir nehmen die Geschichte selbst in die Hand.

Wir haben einen hohen Anspruch an unsere Produkte, unser Tun und jede einzelne unserer Leistungen.

Qualität zahlt sich aus.

Katharina Nutz

Servus, ich bin Katharina, 16 Jahre alt und seit Anfang August 2025 bei der IGN als Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement tätig.

Ich bin auf einem Hopfenbaubetrieb im Siegelbezirk Neustadt an der Donau aufgewachsen und helfe dort nebenbei mit. Dadurch kenne ich die Arbeit und die Leidenschaft, die hinter diesem besonderen Naturprodukt stehen, aus erster Hand.

In den Osterferien 2024 durfte ich ein einwöchiges Praktikum bei der IGN absolvieren. Bereits zu diesem Zeitpunkt hat mich die Liebe und Begeisterung zum Hopfen in der IGN fasziniert, auch das Team, welches mich so herzlich aufgenommen hat. Daher habe ich mich am Ende dazu entschieden, meine Ausbildung bei der IGN zu beginnen.

Umso mehr freut es mich, nun Teil des Bindeglieds zwischen Pflanzer und Brauerei zu sein und die Vermarktung unseres Hopfens aktiv mitzugestalten. Ich freue mich sehr auf meine weitere Ausbildungszeit bei der IGN, auf neue Herausforderungen, wertvolles Wissen und



viele spannende Einblicke in die Welt des Hopfens – und darauf, weiterhin Teil dieses großartigen Teams sein zu dürfen.

Für alle Beteiligten. Deshalb setzen wir uns für Fairness, Transparenz und Respekt ein.

Wir sind da, wenn man uns braucht, und sind offen für die Anliegen und Problemstellungen anderer.

Wir suchen den persönlichen, ehrlichen und direkten Austausch. Wir bauen Brücken zwischen allen Parteien und schaffen Verständnis.

Es muss sich lohnen.

Wir sind erreichbar.

Hock' ma uns z'am.

zusammen **wachsen**

Generationswechsel beim IGN-Verein

Bei der Jahreshauptversammlung des IGN-Vereins am 28. Januar 2026 im Gasthaus Reich vollzog sich ein bedeutender Generationswechsel an der Vereinsspitze.

Nach sechs Jahren als 1. Vorstand übergab Sebastian Kürzinger das Amt an seinen Nachfolger Georg Kraus. Kürzinger, der dem Verein seit 2011 zunächst als Beisitzer und ab 2019 als 1. Vorstand diente, möchte künftig seine Kräfte stärker auf seine Tätigkeit als Beiratsvorsitzender der IGN Qualitätshopfen GmbH konzentrieren und gleichzeitig Raum für die jüngere Generation schaffen.

Georg Kraus wird jüngster Vorsitzender der Vereinsgeschichte

Mit Georg Kraus wählten die Mitglieder einstimmig den mit 25 Jahren jüngsten Vorsitzenden in der Geschichte des IGN-Vereins. Der gebürtige Raitbacher stammt von einem Hopfenbaubetrieb nahe Pörnbach und ist seit November 2024 bei der IGN Qualitätshopfen GmbH als Leiter Hopfeneinkauf tätig sowie im internationalen Verkauf aktiv. Als 2. Vorstand wurde Bernhard Weichenrieder in seinem Amt bestätigt.

Neben Kürzinger verabschiedete der Verein weitere langjährige Vorstandsmitglieder: Helmut Schmid, der das Amt des Schriftführers seit 2003 mit großem Engagement und Zuverlässigkeit ausübte, sowie die Beisitzer Michael Eisenmann und Stefan Finkenzeller, die dem Verein mehr als 15 Jahre die Treue hielten. Auch Ludwig Ettenhuber schied aus der Vorstandschaft aus.

In der neuen Vorstandschaft wurden Theresa Eisenrieder als 1. Schriftführerin, Kathrin Lutz als 1. Kassier, Anton Kiermeier als 2. Kassier sowie Johannes Hagl als Beisitzer in ihren



Verabschiedung der langjährigen Vorstandsmitglieder

v.l.n.r.: Michael Eisenmann, Helmut Schmid, Sebastian Kürzinger, Stefan Finkenzeller



Ämtern bestätigt. Neu gewählt wurden Christof Lechner als 2. Schriftführer sowie die Beisitzer Leonhard Breitner, Michael Preitsameter und Thomas Haage. Die ausgeschiedenen Vorstände Sebastian Kürzinger und Helmut Schmid werden dem Verein künftig als Kassenprüfer erhalten bleiben.

Der Kassenbericht fiel positiv aus: Der Verein wirtschaftete solide, die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen.

Vor den Neuwahlen dankte der scheidende 1. Vorstand Sebastian Kürzinger dem Geschäftsführer der IGN Qualitätshopfen GmbH, Mario Scholz, sowie den Partnern und Verbänden, insbesondere der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und dem Hopfenring Hallertau, für die langjährige vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Auch Geschäftsführer Mario Scholz würdigte die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder für die stets konstruktive Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Er betonte, dass die Hopfenbranche vor herausfordernden Zeiten stehe. Umso wichtiger sei es, dass die Vorstandschaft zusammenhalte, neue Akzente setze und den Pioniergeist der IGN vorantreibe. Scholz begrüßte die Verjüngung der Vorstandschaft und hieß alle neuen Mitglieder herzlich in der IGN-Familie willkommen.

Die neue IGN-Vorstandschaft

v.l.n.r.: Michael Preitsameter, Theresa Eisenrieder, Leonhard Breitner, Thomas Haage, Georg Kraus, Kathrin Lutz, Johannes Hagl, Anton Kiermeier, Bernhard Weichenrieder (Christof Lechner fehlt)

Der IGN-Verein

Der IGN-Verein bildet seit seiner Gründung das Fundament der gesamten IGN-Organisation und vereint über 100 Hopfenbauernfamilien aus der Hallertau.

Sommerfahrt IGN e.V. nach Slowenien

Auch im Jahr 2025 machte sich eine Gruppe der Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach e.V. auf den Weg zu ihrer traditionellen Sommerfahrt – dieses Mal in das idyllische Slowenien. Zwischen Brauereien, Hopfen und kulinarischen Genüssen bot die Fahrt einen gelungenen Austausch über neue Techniken in der Landwirtschaft, ausgefallene Biere in Slowenien und viele neue Eindrücke.

Tag 1: Dem Hopfen auf der Spur – Richtung Slowenien

Bei Beginn der Morgendämmerung machten sich die IGN-Hopfenpflanzer mit dem Bus auf die Reise. Die Vorfreude auf die gemeinsame Sommerfahrt war bereits bei der Abfahrt deutlich spürbar. Zur Mittagszeit wurde ein erster Halt am Wörthersee eingelegt. Bei einem stärkenden Mittagessen sowie einem anschließenden Spaziergang entlang des Wörthersees bot sich Gelegenheit, die Beine zu vertreten und neue Kraft für die noch bevorstehende Weiterfahrt zu sammeln. Gegen Abend erreichte die Reisegruppe schließlich ihr Hotel. Nach dem langen Tag im Bus ließ die Gruppe den Anreisetag bei einem gemeinsamen Abendessen in gemütlicher Atmosphäre ausklingen und stimmte sich auf die kommenden Tage der Sommerfahrt ein.

Tag 2: Hopfen, Holz und Handwerkskunst

Ausgeschlafen und gestärkt begann der nächste Tag mit dem Besuch des Unternehmens **„Uniforest“**, einem führenden Hersteller von Forstmaschinen, insbesondere im Bereich Seilwinden und Holzspalter. Die Besichtigung startete mit einem lehrreichen Vortrag über die Entwicklung, die Unternehmensphilosophie sowie die Produktionsschwerpunkte des Betriebes. Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden im Rahmen einer Betriebsführung interessante Einblicke in die Fertigung und die technischen Abläufe vor Ort.

Danach führte die Reise weiter nach **Zatec zum Institut für Hopfenbau und Brauwesen**. Ebenfalls Teil des Programms war das angeschlossene ökologische Museum für Hopfenbau und Brauwesen. Die Gruppe wurde herzlich empfangen und durch die Ausstellung geführt. Für einen heiteren Moment sorgte die Tatsache, dass dem Museumsführer zu Beginn nicht bewusst war, dass es sich bei den Gästen selbst um erfahrene Hopfenpflanzer handelte, die mit dem Thema Hopfenanbau bestens vertraut sind. Im Anschluss an die Führung wurde die Gruppe zu einer gemeinsamen Brotzeit mit Bierverkostung eingeladen. In geselliger Runde bot sich dabei Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und ersten fachlichen Austauschen. Darauf folgte eine angeregte Diskussions- und Fragerunde. Zahlreiche Fachthemen rund um Hopfenforschung, Marktentwicklung und aktuelle Herausforderungen im Hopfenbau wurden erörtert. Der intensive Austausch unterstrich die Bedeutung internationaler Vernetzung innerhalb der Branche und rundete den Besuch in fachlich wie persönlich bereichernder Weise ab.







Führung durch das Museum für Hopfenbau und Brauwesen in Zatec (links), Besuch bei Uniforest (rechts oben), Bierfontäne in Zatec (rechts unten)







Gruppenfoto, Blumen- und Naturpark in Mozirskigaj, Milchviehbetrieb „Cretnik“ in Pernovo

Der nächste Stopp ließ an Begeisterung nicht nach – eine **Bierfontäne in Zatec**, bei der man sich nur mit einem speziellen Glas ein Bier zapfen konnte. Weiter ging es am Nachmittag zur Brauerei **„Clef Brewery“**. Die „Clef Brewery“ ist eine Craftbier-Brauerei im kleinen Dorf Arya zwischen Hopfengärten, wo Tradition, Bier und das Miteinander aufeinandertreffen. Die Hopfenpflanzer wurden durch die Brauerei geführt – das Besondere hierbei war, dass die Brauerei ihre Biere in Whiskyfässern lagert, was den Bieren einen einzigartigen Charakter verleiht. Nicht nur der Geschmack, sondern auch die rote Farbe des Bieres war etwas Besonderes. Neben der sehr lehrreichen Bierverkostung gab es zum gemeinsamen Abendessen amerikanische Burger und Bier.

Tag 3: Vielfältige Einblicke und gemeinsamer Ausklang

Am vorletzten Tag teilte sich die Gruppe. Die Damen unternahmen einen Ausflug nach **Mozirskigaj** und besuchten dort den bekannten Blumen- und Naturpark. Der Park ist für seine liebevoll gestalteten Blumenanlagen, Themengärten sowie traditionellen Gebäude aus der Region bekannt. Der Besuch bot die Möglichkeit zu einem entspannten Spaziergang durch die Anlage und zum Entdecken der vielfältigen Pflanzenwelt. Anschließend folgte ein Aufenthalt in der Stadt, mit der Zeit, die Umgebung zu erkunden und sich über die Eindrücke aus dem Blumenpark auszutauschen.

Die Männergruppe machte sich in der Zwischenzeit auf den Weg zum Unternehmen **„SIP“**, einem Hersteller von Landmaschinen. Das Unternehmen produziert unter anderem Schwader, Mistwagen und weitere landwirtschaftliche Maschinen. Im Anschluss besuchte die Gruppe den Milchviehbetrieb „Cretnik“ in Pernovo, der zu den modernsten Freilaufställen für Kühe und Jungrinder in Slowenien zählt.

Später traf sich die gesamte Gruppe wieder und besuchte gemeinsam den **Hopfenbaubetrieb „Rojnik“**. Der familiengeführte Betrieb bewirtschaftet seit über 100 Jahren Hopfen. Besonders hervorzuheben ist das moderne Bewässerungs- und Düngungssystem, das eine präzise und kontrollierte Versorgung der Pflanzen ermöglicht. Nach einer Besichtigung der Hopfengärten führte der Weg weiter zur Brauerei „Greengold Brewing“.

Dort wurde zunächst die Brauerei besichtigt, wo die Teilnehmer einen Einblick in die Bierherstellung erhielten. Die Führung wurde von einer Bierverkostung begleitet, bei der verschiedene Biere der Brauerei probiert werden konnten. Anschließend wurden die Hopfenpflanzer aus der Hallertau von Vertretern des slowenischen Hopfenverbandes sowie der slowenischen Hopfenkönigin herzlich begrüßt.

Der Tag fand seinen Abschluss bei einer Feier in einem traditionellen Heustadel. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit Fleisch vom Smoker und verschiedenen Salaten bot sich eine schöne Gelegenheit für einen geselligen Ausklang der Reise und einen letzten gemeinsamen Abend.

Tag 4: Heimreise mit vielen Eindrücken im Gepäck

Am nächsten Morgen begann die Rückreise in das vertraute Heimatland, die Hallertau. Die Reise bot für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlreiche neue Eindrücke. Die eintägige Heimfahrt am vierten und letzten Tag bot Gelegenheit, die vielen neuen Erfahrungen und Erlebnisse Revue passieren zu lassen.



Sommerfest IGN e.V.

Am 01. August 2025 fand das traditionelle Sommerfest des IGN e.V. statt.

Die Mitglieder sind zusammengekommen, um gemeinsam einen geselligen Abend zu verbringen und den persönlichen Austausch innerhalb des Vereins zu pflegen. Mittlerweile hat sich diese Veranstaltung zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens der IGN entwickelt und ist aus dem jährlichen Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken.

Der Ursprung dieser Tradition reicht bis in das Jahr 2002 zurück. In einer damaligen Vorstandssitzung brachte der zweite Beiratsvorsitzende Georg Weber die Idee eines gemeinsamen Bier- und Grillfestes ein. Der Gedanke dahinter war es, den Mitgliedern des IGN e.V. für ihr Engagement und ihre Verbundenheit etwas zurückzugeben und gleichzeitig einen



Rahmen für ein gemütliches Beisammensein zu schaffen. Somit entstand das heutige Sommerfest, das bis heute ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Austausch und Geselligkeit steht.

Das diesjährige Sommerfest begann traditionell mit einer Begrüßungsrede des ersten Vorsitzenden des IGN e.V., Sebastian Kürzinger. In seiner Ansprache hieß er alle anwesenden Mitglieder sowie Gäste herzlich willkommen und freute sich über die zahlreiche Teilnahme. Ein besonderer Programmpunkt des Abends war die Vorstellung der drei Kandidatinnen für die Wahl zur Hallertauer Hopfenkönigin 2025/2026. Anna Kappelmeier, Franziska Mitterhuber und Theresa Eisenrieder wurden der IGN-Gemeinschaft vorgestellt und nutzten anschließend die Gelegenheit, noch persönlich ein paar Worte an die Gäste zu richten. Auch die amtierende Hopfenkönigin Eva-Maria Pichlmeyer und Vize-Hopfenkönigin Anna Fischer waren beim IGN-Sommerfest mit dabei. Als besondere und zugleich sehr stimmungsvolle Geste sangen die beiden gemeinsam das Hallertauer Lied mit allen anwesenden Mitgliedern. Im Anschluss richtete auch der Geschäftsführer der IGN Qualitätshopfen GmbH, Mario Scholz, einige Worte an die Mitglieder. Zudem stellte er Katharina Nutz, die Auszubildende der IGN, vor, die offiziell an diesem Tag ihre Ausbildung begann.

Nach den Ansprachen wurde schließlich das Buffet eröffnet. Auch kulinarisch hatte das Sommerfest wieder einiges zu bieten. In diesem Jahr konnten sich die Gäste auf vor Ort gebratenen Rollbraten mit Knödeln sowie eine vielfältige Auswahl an Salaten freuen. Zur Abrundung des bayerischen Festschmauses wurde ein reichhaltiges Kuchenbuffet mit Kaffee angeboten, das von den Gästen gerne angenommen wurde und für einen gemütlichen Ausklang sorgte. Trotz zunächst bewölkten Wetters und leichtem Regen ließ sich die Sonne zum Essen blicken. Wie jedes Jahr bot die Veranstaltung eine angenehme Atmosphäre für Gespräche und erste Einschätzungen über die bevorstehende Hopfenernte.

Das Sommerfest spiegelt dabei einen wichtigen Grundgedanken der IGN wider. Eine der sechs Grundsäulen des Unternehmens lautet „Hock´ma uns z´am“. Dahinter steht der persönliche, ehrliche und direkte Austausch mit Hopfenpflanzern und Brauereien. Als Pflanzerfirma ist es der IGN besonders wichtig, den engen Kontakt zu ihren Hopfenpflanzern zu pflegen und Möglichkeiten für den gemeinsamen Austausch zu bieten. Das Sommerfest des IGN e.V. bleibt somit auch weiterhin ein wichtiger Treffpunkt – ein Abend, der Tradition, Gemeinschaft und die Verbundenheit zum Hopfen auf besondere Weise miteinander verbindet.

„Hock´ma uns z´am“

Vielen Dank

auch an die Familie Schneider, dem Stiagnbräu in Ottersried, dass wir das IGN-Sommerfest in dieser wunderschönen Halle veranstalten dürfen!





Lichtmessfahrt IGN e.V.

Der Feiertag „Maria Lichtmess“, der das Ende der Weihnachtszeit und den Beginn der heller werdenden Tage markiert, bot auch in diesem Jahr einen passenden Anlass für die traditionelle Lichtmessfahrt des IGN-Vereins am 2. Februar 2026.

Moderne Landtechnik bei der HORSCH Maschinen GmbH

Die erste Station führte die Gruppe nach Schwandorf zur Firma HORSCH, einem international führenden Hersteller innovativer Landtechnik. Bereits bei der Ankunft wurden die Teilnehmer herzlich empfangen. Ein besonderes Highlight war die persönliche Begrüßung durch den Firmengründer Michael Horsch.

Im direkten Austausch interessierte er sich zunächst für den Hopfen sowie für die aktuelle Situation und Entwicklung des Hopfenmarktes. Anschließend berichtete er eindrucksvoll von seinem eigenen Werdegang und der Entstehung des Unternehmens. Dabei gewährte er spannende Einblicke in die Entwicklung von HORSCH, die weltweiten Standorte sowie zukünftige Planungen. Besonders aufschlussreich waren seine Ausführungen zu internationalen Märkten und der steigenden Nachfrage nach großen und leistungsstarken Maschinen, insbesondere in den USA.

Im Anschluss an diesen intensiven Austausch folgte ein gemeinsames Mittagessen vor Ort, bei dem die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, die gewonnenen Eindrücke in geselliger Runde zu vertiefen.

Daraufhin erhielt die Gruppe bei einer ausführlichen Betriebsführung spannende Einblicke in die Produktionshallen sowie die Testeinrichtung des Unternehmens. Die moderne Fertigung und die Dimensionen der Maschinen verdeutlichten eindrucksvoll die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit des Unternehmens.



Traditionelle Braukunst bei der Schlossbrauerei Eichhofen

Im Anschluss führte die Fahrt zur Schlossbrauerei Eichhofen. Dort wurden die Teilnehmer vom Braumeister persönlich empfangen und erhielten eine Führung durch die Brauerei. Die Besichtigung vermittelte einen anschaulichen Einblick in die Herstellung der regionalen Bierspezialitäten und die einzelnen Schritte des Brauprozesses.

Nach der Führung fand ein gemütlicher Ausklang statt, bei dem eine kleine Bierverkostung den Rahmen für den gemeinsamen Austausch bildete. Am späten Nachmittag trat die Gruppe schließlich die Rückreise nach Niederlauterbach an.

Die Lichtmessfahrt 2026 stellte erneut eine gelungene Kombination aus spannenden Einblicken in moderne Landtechnik und traditioneller Braukunst dar. Der Besuch bei HORSCH zeigte eindrucksvoll die Innovationskraft und internationale Ausrichtung eines führenden Unternehmens, während die Schlossbrauerei Eichhofen die Bedeutung regionaler Handwerkskunst unterstrich. Gleichzeitig bot der Ausflug eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch und stärkte den Zusammenhalt innerhalb des IGN-Vereins. Ein rundum gelungener Tag, der allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.





IGN-Hopfenpflanzer bei den Deutschen Hopfen-Champions

Die Bonitierung der Hopfenmuster für die 49. Deutsche Hopfenausstellung fand auch im Jahr 2025 traditionell im Hopfenforschungszentrum Hüll statt.

Der Termin hierfür war der 30. Oktober 2025. Wie in den Vorjahren wurden für jede Hopfensorte Sortensieger ermittelt. Darüber hinaus vergab das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) Bundesehrenpreise in den Kategorien Aromahopfen, nachhaltige Hüller Aromahopfen sowie Bitterhopfen.

Im Rahmen der Bonitierung kamen Expertinnen und Experten aus der gesamten Hopfen- und Brauwirtschaft zusammen. In insgesamt fünf Arbeitsgruppen wurden 131 Hopfenmuster aus 17 verschiedenen Sorten und allen deutschen Anbaugebieten bewertet. In die Gesamtbewertung flossen sämtliche relevanten Merkmale ein, wobei die wertgebenden Inhaltsstoffe sowie das Aroma die höchste Gewichtung erhielten.

Die Anzahl der eingereichten Muster je Sorte und Anbaugebiet orientierte sich an deren jeweiliger Anbaubedeutung und Flächengröße. Wie bereits in den vergangenen Jahren überzeugte ein Großteil der Proben durch eine sehr gute äußere Qualität. Die Pflücke war überwiegend sauber, und nur vereinzelt kam es aufgrund eines erhöhten Blatt- und Stängelanteils zu Punktabzügen. Auch Farbe und Glanz der Hopfenmuster lagen trotz zahlreicher Regentage während der Ernte auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Dies ist insbesondere auf Fortschritte in der Trocknung und Konditionierung zurückzuführen, die durch langjährige Forschungsarbeiten der LfL ermöglicht wurden. Beim Zapfenwuchs zeigte sich eine deutliche Variabilität in der Doldengröße zwischen den einzelnen Partien, was vor allem auf unterschiedliche Wasserversorgung, während der Ausdoldungsphase zurückzuführen ist. Die Ausprägung der Zerblätterung sowie der damit verbundene Anteil an Doldenblättern variierte je nach Sorte und führte bei einzelnen Mustern zu Abzügen. In diesem Bereich besteht bei einigen Betrieben weiterhin Optimierungsbedarf. Eine besondere Herausforderung stellte im Jahr 2025 die Bekämpfung von „Peronospora“ sowie der „Gemeinen Spinnmilbe“ dar. Auch bei der Hopfenblattlaus waren in einzelnen Fällen Nachbehandlungen erforderlich. Die Alphasäurengehalte lagen bei allen bewerteten Sorten im Bereich der langjährigen Durchschnittswerte. Das Hopfenaroma wurde insgesamt als harmonisch, sortentypisch und im Vergleich zum Vorjahr etwas intensiver beschrieben, was sich in hohen Aromabewertungen widerspiegelte.

Insgesamt zeichnen sich die Hopfen des Jahrgangs 2025 durch eine gute bis sehr gute Qualität aus. Die erreichten Gesamtpunktzahlen bewegten sich auf einem hohen Niveau. Sowohl bei den Sortensiegern als auch bei den mit Bundesehrenpreisen ausgezeichneten Gesamtsiegern als „Hopfen-Champions 2025“ war das Teilnehmerfeld äußerst eng beieinander, sodass häufig nur geringe Punktunterschiede über die Platzierungen entschieden. In mehreren Fällen mussten bei Punktgleichheit die wichtigsten Einzelkriterien herangezogen werden. Bei Aromasorten waren dies in erster Linie die Aromapunkte, gefolgt vom Alphasäurengehalt. Bei den nachhaltigen Hüller Aromahopfen entschieden ebenfalls die Aromapunkte, ergänzt durch den Ölgehalt. Bei den Bittersorten wurde der Alphasäurengehalt vorrangig berücksichtigt, gefolgt von den Aromawerten.

Insgesamt zeichnen sich die Hopfen des Jahrgangs 2025 durch eine gute bis sehr gute Qualität aus.



Auch die IGN-Hopfenpflanzer waren in den verschiedenen Kategorien erfolgreich vertreten. In der Kategorie „Nachhaltige Hüller Aromahopfen“ wurde Martin Schleibinger aus Niederlauterbach ausgezeichnet und erhielt mit der Sorte Hallertau Blanc die Bronzemedaille. Auch bei den Bittersorten konnte IGN-Lieferant Michael Eisenmann aus Ossenzhausen mit seiner Sorte Herkules als Sortensieger überzeugen.

Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern zu ihren herausragenden Leistungen.

02.

Mehrwert IGN

Die IGN bietet echten Mehrwert –
Fachwissen, Netzwerk und vieles mehr …

Hopfenkönigin Theresa Eisenrieder

Am 11. August 2025 wurde beim Wolnzacher Volksfest unser IGN-Teammitglied Theresa Eisenrieder zur Hallertauer Hopfenkönigin für die Amtszeit 2025/2026 gekrönt. An ihrer Seite stehen Franziska Mitterhuber – ebenfalls aus einem IGN-Mitgliedsbetrieb – als Vize-Hopfenkönigin sowie Anna Kappelmeier als Hopfenprinzessin.



Alle drei jungen Frauen stammen aus traditionellen Hopfenbaubetrieben der Hallertau und überzeugten bei ihrer Präsentation durch Charme, Fachwissen und große Leidenschaft für den Hopfenanbau. Gemeinsam bilden sie ein beeindruckendes Hallertauer Dreigestirn, zu dem wir ganz herzlich gratulieren.

Das gesamte IGN-Team war in Wolnzach vor Ort, hat mitgefiebert und die Kandidatinnen tatkräftig unterstützt. Die Freude war natürlich besonders groß, als Theresa zur Hopfenkönigin gewählt wurde – ein Anlass, den wir gebührend miteinander gefeiert haben.

Zu Ehren unserer neuen Hopfenkönigin ließen wir es uns zudem nicht nehmen, eine Überraschungsparty im IGN-Hof in Niederlauterbach zu organisieren. Für die festliche Stimmung sorgte sogar eine Besetzung der Wolnzacher Marktkapelle. Zahlreiche Gäste waren gekommen, um Theresa persönlich zu gratulieren: der IGN-Beirat, Vereinsmitglieder, das IGN-Team sowie Freunde und Familie. Bei Gegrilltem und in geselliger Runde wurde mehrfach auf die neue Hallertauer Hopfenkönigin angestoßen – ein rundum gelungener und unvergesslicher Nachmittag.

Das Hallertauer Dreigestirn 25/26: Anna Kappelmeier (Hopfenprinzessin), Theresa Eisenrieder (Hopfenkönigin), Franziska Mitterhuber (Vize-Hopfenkönigin)















Ein spannender Wahlabend in Wolnzach und Überraschungsparty für Theresa im IGN Hof



Biodiversitätskulisse Eichelberg

Ein Projekt in stetiger Weiterentwicklung

Die Biodiversitätskulisse in Eichelberg steht nicht nur für die Förderung der Artenvielfalt im Hopfenbau, sondern auch für die enge Zusammenarbeit zwischen dem Hopfenforschungszentrum Hüll und der Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach e. V. (IGN). Die Flächen werden überwiegend von drei IGN-Betrieben bewirtschaftet und umfassen insgesamt 85 Hektar.

Förderung der Artenvielfalt

Ziel des Projekts ist es, mit einfachen Mitteln bislang wenig oder gar nicht genutzte Flächen ökologisch aufzuwerten und so einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt zu leisten. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass die Produktivität der hochwertigen Hopfengärten sowie der Acker- und Forstflächen nicht beeinträchtigt, sondern idealerweise unterstützt wird. Das Projekt zeigt, dass wirtschaftlich erfolgreicher Hopfenanbau und Artenvielfalt harmonisch koexistieren können.

Zur Schaffung vielfältiger Lebensräume werden Maßnahmen wie Lesesteinhaufen, Sandhaufen, Totholzhaufen, Feldgehölze, Benjeshecken und Blühstreifen umgesetzt. Diese Strukturen fördern die Biodiversität sowohl innerhalb als auch im Umfeld der Hopfengärten. Die praktische Umsetzung des Konzepts läuft bereits seit 2021 und wird durch einen gezielten Aktionsplan begleitet.

Zu den sogenannten Flaggschiffarten des Projekts zählen unter anderem die Heidelerche, das Rebhuhn und der Feldsperling. Diese sowie weitere hopfenspezifische Arten machen die Ziele und Erfolge der Biodiversitätsförderung anschaulich und greifbar. Ihr typischer Lebensraum liegt in und um die Hopfenflächen der Hallertau, wo sie inzwischen selten geworden sind.

Um die Biodiversität für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen/Ingolstadt (AELF), dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) sowie der unteren Naturschutzbehörde ein rund 2,5 Kilometer langer Lehrpfad eingerichtet. Entlang der Strecke informieren 16 anschaulich gestaltete Tafeln über die verschiedenen Lebensräume und deren Bewohner.

Die Informationstafeln tragen dazu bei, die Wahrnehmung der Besucherinnen und Besucher für die Natur zu schärfen und die Akzeptanz der umgesetzten Maßnahmen zu erhöhen. Gleichzeitig vermitteln sie die enge Verbundenheit der Landwirtschaft mit der Natur sowie den verantwortungsvollen Umgang der Landwirte mit ihrer Umwelt.

Wie bereits im vergangenen Jahr wurden auch in diesem Jahr auf einer Hopfenanbaufläche innerhalb der Biodiversitätskulisse in Eichelberg Raubmilben ausgebracht. Ziel des Versuchs ist die ökologische Regulierung der Gemeinen Spinnmilbe im Hopfenanbau. Zu den natürlichen Feinden dieses Schädlings zählen beispielsweise Raubmilben wie Phytoseiulus persimilis. Diese ernähren sich von Spinnmilben und tragen zur Reduzierung der Schäden an den Pflanzen bei.

Für die Ausbringung der Raubmilben wurde in diesem Jahr im Rahmen des Exakt-Versuchs erstmals zusätzlich eine Drohne eingesetzt. Diese verteilte die Raubmilben gleichmäßig über den Hopfenbestand. Während im Jahr 2024 noch Traktor und Spezialgerät zum Einsatz kamen, wurde 2025 erstmals zusätzlich eine Drohne im Hopfengarten des Hopfenpflanzers Sebastian Kürzinger verwendet. Dabei konnte eine deutlich erkennbare Verringerung des Befalls durch die Gemeine Spinnmilbe festgestellt werden.

Auch von diesem Einsatz erhoffen wir uns weitere wertvolle Erkenntnisse zur biologischen Schädlingsbekämpfung im Hopfenanbau, um den Einsatz künftig noch effizienter und wirtschaftlicher gestalten zu können.

Errichtung der Himmelsweiher

Wie bereits im vergangenen Jahr angekündigt, wurden in diesem Jahr insgesamt zwei Himmelsweiher errichtet. Dabei handelt es sich um ausschließlich durch Niederschlagswasser gespeiste Stillgewässer ohne natürlichen Zufluss. Die Flächen wurden so ausgehoben, dass das Wasser an einem zentralen Punkt zusammenläuft und dort gespeichert wird.

Die Himmelsweiher dienen als idealer Rast- und Nahrungsplatz für Wildtiere, Wasservögel und weitere Vogelarten. Darüber hinaus geben sie das gespeicherte Wasser langsam an den Boden ab, unterstützen den lokalen Wasserkreislauf und fördern die Grundwasserneubildung.

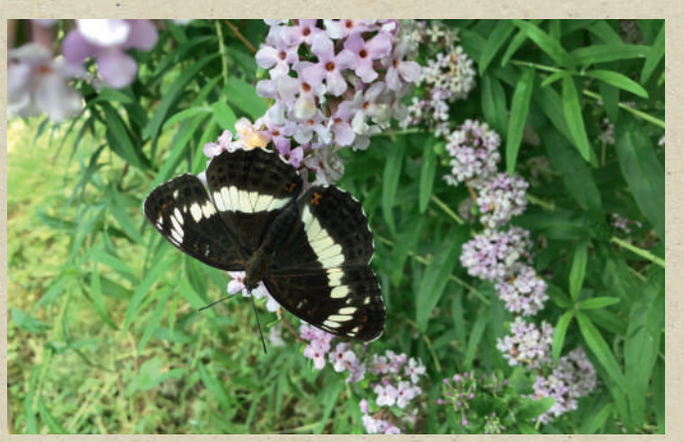
Zusätzlich stellte der zuständige Jäger in der Nähe der Himmelsweiher Futterstände für Wildtiere auf, deren Dachflächen weiteres Niederschlagswasser gezielt in die Weiher leiten.

Einer der Himmelsweiher verfügt zusätzlich über einen Wasseranschluss an die Hopfenbewässerung des Hopfengartens von Anton Wittmann. Dieser dient dazu, den Weiher bei drohender Austrocknung künstlich mit Wasser zu versorgen und dauerhaft als Wasserquelle für die Tierwelt zu sichern.

Für die Zukunft ist im Sommer die Einbindung des Sommersemesters der Dr.-Eisenmann-Landwirtschaftsschule in die Biodiversitätsarbeit geplant. Darüber hinaus stehen vor allem die laufende Instandhaltung und Pflege der Biodiversitätskulisse im Vordergrund; weitere größere Projekte sind derzeit nicht vorgesehen.

„Biodiversitätskulisse Eichelberg“ steht für eine innovative Zusammenarbeit zwischen dem Hopfenforschungszentrum Hüll und der Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach e.V. (IGN) zur Förderung der Artenvielfalt im Hopfenanbau.

Dieses wegweisende Projekt zeigt das Engagement und die Zusammenarbeit von Landwirten, Naturschutzorganisationen und Forschungseinrichtungen und ebnet den Weg für nachhaltigen Hopfenanbau, der sowohl Nachhaltigkeit als auch wirtschaftliche Ziele in Einklang bringt.





Beginn des Baus der beiden Himmelsweiher, in denen Niederschlagswasser gespeichert wird.

Bavarian Hopfenfest by IGN

Anlässlich der Craft Brewers Conference 2025 veranstaltete die IGN-Qualitätshopfen auch in diesem Jahr ihr traditionelles „Bavarian Hopfenfest by IGN“ in den USA.

Als außergewöhnliche Location diente diesmal eine ehemalige Kirche, die heutige St. Joseph’s Brewery – ein Ort, der mit seinem einzigartigen Charakter und historischen Charme ein unvergessliches Ambiente für die Veranstaltung bot. Zum Fest kamen rund 300 Gäste zur St. Joseph Brewery & Public House. Unter dem bewährten Motto „Brewers & Friends“ stand der persönliche Austausch im Mittelpunkt: Bestehende Kontakte wurden gepflegt, neue Verbindungen geknüpft und die gemeinsame Leidenschaft für außergewöhnliche Biere gefeiert.

Das diesjährige Hopfenfest in den USA wurde in einer besonderen Location gefeiert: in einer ehemaligen Kirche, dem Sitz der St. Joseph’s Brewery

Ein besonderes Highlight bildeten erneut die eigens für das „Bavarian Hopfenfest by IGN“ gebrauten Kollaborationsbiere. Die Zusammenarbeit mit international renommierten Brauereien unterstreicht Jahr für Jahr die enge Partnerschaft und zeigt eindrucksvoll, wie durch gemeinsames Engagement und Kreativität einzigartige Biere entstehen – selbstverständlich gebraut mit unserem IGN-Qualitätshopfen:

„Sunglider“
von Firestone Walker Brewing Company

„Hop Queen“
von Russian River Brewing Company

„Velvet Glow“
von Russian River Brewing Company

„Pale Bearer“
von St. Joseph Brewery & Public House

„Kellerbier“
von Templin Family Brewing in Kooperation mit Crosby Hops

„Prinz Crisby“
von Deschutes Brewery

Als Zeichen der Wertschätzung erhielten alle beteiligten Brauereien einen traditionellen Steinkrug mit graviertem Zinndeckel – eine bleibende Erinnerung an die erfolgreiche Zusammenarbeit und das gemeinsame Erlebnis beim „Bavarian Hopfenfest by IGN“. Einen festlichen Rahmen erhielt die Veranstaltung durch die Anwesenheit der bayerischen Bierkönigin sowie der Hallertauer Hopfenkönigin, die das Hopfenfest mit ihrer Präsenz bereicherten und die bayerische Brau- und Hopfenkultur eindrucksvoll repräsentierten.







IGN-Team-Workshop

Vom 10. bis 12. Juli 2025 fand der diesjährige IGN-Team-Workshop im Hopfengut No. 20 in Tettnang statt.

Betriebsführung bei Familie Bentele

Bereits am Donnerstagabend traf das Team bei der Familie Bentele in Dietmannsweiler ein. Im Rahmen einer persönlichen Betriebsführung gewährte Robert Bentele spannende Einblicke in die Brauerei, den Rinderstall sowie den Hopfenanbau. Als nachhaltig zertifizierter Betrieb und langjähriger Lieferant von Tettnanger Aromahopfen für die IGN bot sich hier eine wertvolle Gelegenheit, die Menschen und Prozesse dahinter näher kennenzulernen.



Workshop - Tag 1: Teambuilding

Am Freitagmorgen begann der Workshop offiziell im Hopfengut No. 20. Der erste Tag stand ganz im Zeichen des Teams: In persönlichen Vorstellungsrunden wurde der Austausch gefördert und der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe weiter gestärkt. Nach einer gemeinsamen Mittagspause im Restaurant des Hopfenguts erhielten die Teilnehmenden von Lukas Locher eine Führung durch das Hopfengut, das



sich in den vergangenen Jahren in neuem, modernem Glanz präsentiert. Das Hopfengut vereint auf besondere Weise den Hopfenbetrieb mit einem Hopfenmuseum, einem Restaurant sowie einer kleinen Brauerei und macht dadurch die Welt des Hopfens für Besucher erlebbar. Zudem ist die Gruppe Biohopfen direkt vor Ort ansässig und stellt einen wichtigen Partner der IGN dar – insbesondere im Hinblick auf die zuverlässige Versorgung der Kunden mit hochwertigem Biohopfen. Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsames Abendessen im Restaurant „Max und Moritz“, bei dem die beeindruckende Aussicht und der persönliche Austausch im Vordergrund standen.

Workshop - Tag 2: Weiterentwicklung der IGN

Am Samstag lag der Fokus auf der strategischen Weiterentwicklung der IGN. Mario Scholz stellte die Mission des Unternehmens vor und gab Einblicke in die zukünftige Ausrichtung. Ein weiterer Programmpunkt war die Präsentation des Relaunchs des Corporate Designs. Das neue, moderne Erscheinungsbild unterstreicht die Identität der IGN als bodenständiges Unternehmen, das Tradition und Innovation erfolgreich miteinander verbindet.

Der Workshop hat maßgeblich dazu beigetragen, das Team enger zusammenzubringen, den Austausch mit Partnern vor Ort zu vertiefen und ein gemeinsames Verständnis für die Werte und Qualitätsansprüche der IGN zu stärken.



Der IGN-Workshop in Tettnang – eine gelungene Mischung aus Fachwissen, Teambuilding und Austausch.

Mario Scholz & Lukas Locher, GBH



IGN-Hopfentag 2025

Am 21. August 2025 fand unser traditioneller IGN-Hopfentag statt. In diesem Jahr durften wir unsere Hopfenpflanzer, Brauereien sowie Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Hopfenbaubetrieb der Pflanzerfamilie Rieder in Buchersried willkommen heißen.

Bei einem herzlichen Empfang mit Weißwurst und Bier starteten die Gäste in den Tag und nutzten die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen. Mario Scholz, Geschäftsführer der IGN Qualitätshopfen GmbH, eröffnete die Veranstaltung und hieß die Besucher willkommen.

Beginn des Vortragsprogramms

Den Auftakt des Vortragsprogramms machte Johann Portner, Leiter der Arbeitsgruppe Hopfenbau und Produktionstechnik an der LfL. Unter dem Titel „Kosten einer nachhaltigen Hopfenproduktion“ beleuchtete er, wie die Wirtschaftlichkeit im Hopfenanbau auch unter zunehmend herausfordernden Rahmenbedingungen gesichert werden kann. Im Fokus standen Kennzahlen der Produktion und Vermarktung, die Entwicklung der Durchschnittserträge sowie die Kostenstruktur der Hopfenproduktion, inklusive variabler und fester Kosten.

Zudem erläuterte er die spezifischen Mehrkosten einer nachhaltigen Hopfenproduktion und deren Auswirkungen auf die Gesamtkosten und die daraus abgeleiteten, kostenneutralen Hopfenpreise.



Mit Oldtimer-Bulldogs fuhren die Gäste durch Hopfengärten der Biodiversitätskulisse Eichelberg – ein besonderes Erlebnis.



Oldtimer-Bulldog-Rundfahrt und Vorträge im Hopfengarten

Im Anschluss hatten die Gäste die Gelegenheit, die „Biodiversitätskulisse Eichelberg“ auf einer rund zwei Kilometer langen Oldtimer-Bulldog-Rundfahrt näher kennenzulernen. Kathrin Lutz von der LfL Hüll stellte das Projekt vor, bei dem drei IGN-Betriebe auf etwa 85 Hektar gemeinsam einen vielfältigen Lebensraum gestalten – ökologischer Mehrwert und Modellcharakter für einen zukunftsorientierten Hopfenbau inklusive. Ergänzend gab Georg Kindsmüller vom Hopfenring Hallertau e. V. einen Überblick über die Vegetationsentwicklung im laufenden Erntejahr 2025 und erläuterte die Herausforderungen, denen die Betriebe in diesem Jahr gegenüberstanden.

Nach der Rundfahrt und den Vorträgen im Hopfengarten kehrten die Gäste zurück und nutzten die Gelegenheit zu einer kurzen Kaffee- und Kuchenpause, bevor das Vortragsprogramm fortgesetzt wurde.

Weitere Vorträge und spannende Einblicke

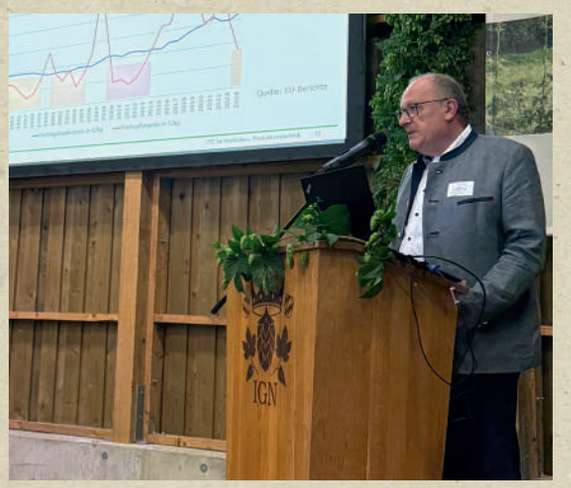
Mit dem Thema „Vom Hopfengarten bis ins Büro – Softwareentwicklung bei der IGN“ wechselte das Programm anschließend in den Bereich IT. Jörg Neumann, Geschäftsführer von NeoGeeks, und Johannes Hägler stellten die neue IT-Lösung der IGN vor und zeigten, wie die Systemumstellung die Arbeitsprozesse vom Hopfengarten bis ins Büro neu strukturiert.



Hopfenpflanzerfamilie Rieder aus Buchersried



Jörg Neumann, Geschäftsführer von NeoGeeks & Johannes Hägler



Johann Portner, Leiter der Arbeitsgruppe Hopfenbau und Produktionstechnik an der LfL.



Trotz mancher Herausforderungen sind bereits konkrete Vorteile spürbar, die sowohl Verwaltung als auch Kommunikation innerhalb der IGN erleichtern. Abschließend wurde ein Ausblick auf die zukünftige Weiterentwicklung der Software gegeben.

Darauf folgte der Vortrag „Verlauf Hopfenjahr 2025“ von Sebastian Kürzinger, 1. Vorsitzender der IGN e. V. Er berichtete von einem schwierigen Witterungsverlauf: Trockenheit bis Mitte Juli, regionale Hagelschäden sowie hoher Befallsdruck durch Blattläuse, Spinnmilben und Peronospora führten vielerorts zu einer unterdurchschnittlichen Bestandsentwicklung. Anschließend präsentierte Mario Scholz die „IGN-Hopfenernteeinschätzung 2025“, erläuterte die Grundlagen der Ernteschätzung und stellte das Alphamonitoring der Kalenderwochen 33 und 34 vor. So konnten die Gäste die Entwicklung des Hopfens im laufenden Jahr nachvollziehen.

Anschließend berichtete Adolf Schapfl, Präsident des Verbands Deutscher Hopfenpflanzer e. V., zur „Welthopfensituation“. Er machte deutlich, dass trotz rückläufiger Anbauflächen in einigen Regionen weiterhin eine strukturelle Überversorgung besteht, die die Vermarktung erschwert und die Hopfenbetriebe vor große Herausforderungen stellt.

Walter König, Geschäftsführer der Braugersten-Gemeinschaft e. V., informierte über die aktuelle Versorgungslage bei Braugerste und Brauweizen und erläuterte die Chancen und Risiken für Brauer.

Den Abschluss des fachlichen Programms bildeten Jakob Greimel, Leiter Marketing und Thomas Hämmerl, Braumeister der Hohenthanner Schlossbrauerei, mit dem Thema „Energieeffizienz in der Brauerei – Flaschenabfüllung mit Fernwärmeanschluss“.

Sie gaben den Gästen Einblicke in die Brauerei und ihre Produkte und zeigten auf, wie sich durch innovative Energieversorgung sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile für eine mittelständische Brauerei erzielen lassen.

Brotzeit und gemütlicher Austausch

Nach den zahlreichen Vorträgen klang der IGN-Hopfentag 2025 bei einer Brotzeit aus, die den Gästen Gelegenheit zu Austausch und Diskussionen bot. In geselliger Runde wurde deutlich, wie wertvoll diese Veranstaltung als Plattform für den fachlichen Dialog ist: Vorträge, Einblicke in aktuelle Entwicklungen sowie der enge Austausch zwischen Pflanzern, Brauern, Forschung und Verbänden machen den Hopfentag zu einem festen und geschätzten Termin im Jahreslauf der gesamten Branche.

Die IGN sieht sich dabei als wichtiges Bindeglied zwischen Hopfenpflanzern und Brauern und vermittelt zugleich nützliche Informationen zu Forschungsergebnissen und Verbandsaktivitäten. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Hopfentag und den fortgesetzten Dialog, der die Branche weiterhin zusammenbringt.











Ein herzliches Vergelt's Gott

gilt der Familie Rieder, dass der IGN-Hopfentag 2025 auf ihrem Betrieb stattfinden durfte, sowie den Referenten Georg Kindsmüller, Kathrin Lutz, Jörg Neumann, Sebastian Kürzinger, Adolf Schapfl, Walter König, Jakob Greimel und Thomas Hämmerl.

Ein großer Dank geht zudem an alle Gäste, Teilnehmer und Mitwirkenden – ohne ihr Engagement und die aktive Beteiligung wäre der IGN-Hopfentag nicht möglich!



Drinktec München

Die IGN-Qualitätshopfen war vom 15. – 19. 09.25 mit einem eigenen Stand auf der „drinktec“ in München vertreten.

Für uns ist es immer ein Highlight, während der Messe viele unserer Kunden aus dem In- und Ausland auf unserem Messestand zu begrüßen. Der persönliche und direkte Kontakt ist uns von großer Bedeutung und es freut uns viele Kunden persönlich zu treffen. Der informative Austausch und die anregenden Gespräche mit unseren Pflanzern und Kunden bieten uns einen großen Mehrwert. Es erfüllt uns mit Freude, wenn sich IGN-Hopfenpflanzer und Brauereien auf unserem Messestand begegnen und sich austauschen.

Auch das Rahmenprogramm kommt in München nicht zu kurz – somit bot sich ein Besuch bei der Wiesn-Eröffnung an und vor allem internationale Kunden haben diese Gelegenheit genutzt und wir haben gemeinsam auf der Wiesn die bayerische Bierkultur gefeiert.

Außerdem haben wir gemeinsam mit unseren Kunden die IGN-Hopfenbetriebe in der Hallertau besucht, die sich gerade mitten in der Ernte befanden, und konnten ihnen so die Hopfenernte direkt vor Ort näherbringen sowie ein authentisches Gefühl für den Hopfen vermitteln.

Mit Freude blicken wir auf eine erfolgreiche Messe zurück und möchten uns bei allen Hopfenpflanzern, Partnern und Brauereien dafür bedanken, dass Sie durch ihren Besuch die Messe bereichert haben.

Brew Asia – Bangkok, Thailand

Die IGN-Qualitätshopfen war vom 16. – 17. Oktober 2025 mit einem eigenen Stand auf der Brew Asia in Bangkok vertreten.

Für uns boten die beiden Messetage eine hervorragende Gelegenheit, viele unserer bestehenden Kunden und Partner aus dem asiatischen Raum persönlich auf unserem Stand zu begrüßen. Der direkte Austausch und die persönlichen Gespräche sind für uns von großer Bedeutung und tragen maßgeblich dazu bei, bestehende Beziehungen zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen.

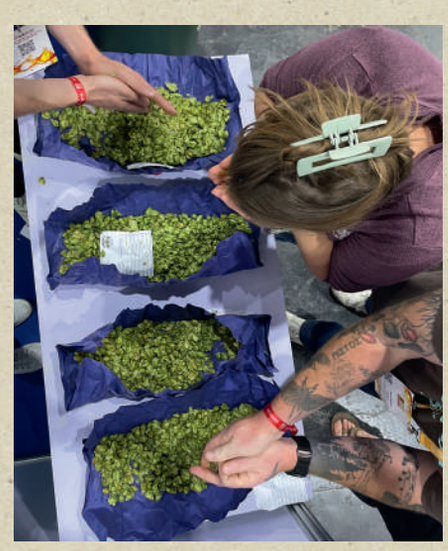
Ein besonderer Anziehungspunkt für die Besucher unseres Standes war ein in Zusammenarbeit mit ThaiSpirits gebrautes Kollaboration-Bier. Selbstverständlich wurde dieses mit IGN-Qualitätshopfen eingebraut und bot den Gästen die Möglichkeit, sich unmittelbar von der Qualität und den besonderen Aromaeigenschaften unserer Hopfensorten zu überzeugen.

Im Fokus standen dabei insbesondere die Hüller Zuchtsorten Mandarina Bavaria, Callista und Tango. Diese Aromasorten stießen auf großes Interesse und waren Ausgangspunkt für zahlreiche informative Gespräche mit Brauereien und Partnern über deren Einsatzmöglichkeiten und Potenziale.

Mit Freude blicken wir auf eine erfolgreiche Messe zurück und möchten uns herzlich bei allen Kunden, Partnern und Besuchern bedanken, die durch ihren Austausch und ihr Interesse zum Gelingen der Brew Asia 2025 beigetragen haben.









Alpha, Aroma und Qualität im Fokus

Hopfenbonitur im IGN-Musterungsraum





IGN Hopfenbonitur: Begutachtung und Qualitätsprüfung der diesjährigen Hopfenernte

Am 12. November 2025 veranstaltete der IGN e. V. erneut einen Stammtisch zum Thema Hopfenbonitur, der auch in diesem Jahr auf großes Interesse bei den Mitgliedern stieß. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der zentralen Qualitätsmerkmale des Hopfens – Aroma und Qualität.

Zu Beginn begrüßte Sebastian Kürzinger die anwesenden Mitglieder und eröffnete die Bonitur. Im Anschluss richtete Geschäftsführer Mario Scholz das Wort an die Teilnehmer und vermittelte anhand der Hopfenmuster die Bedeutung im Hinblick auf die Anforderungen der Brauereien sowie die Vermarktung von hochwertigem Hopfen.

Einen weiteren fachlichen Schwerpunkt bildete die Vorstellung der Muster der Hopfenchampions. Anton Lutz von der LfL in Hüll präsentierte die ausgezeichneten Partien und gab Einblicke in die zugrunde liegenden Bewertungen und Ergebnisse.

Im weiteren Verlauf entwickelte sich eine angeregte und fachlich fundierte Diskussion, in der die Teilnehmer ihre Fragen und Erfahrungen zu den Themen Alpha, Aroma und Qualität einbringen konnten. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Auswertung der Qualitätsergebnisse der Hopfen der Mitglieder. Anschließend waren die Hopfenpflanzer selbst gefragt: Im Rahmen der Bonitur erfolgte die Begutachtung der diesjährigen Hopfenernte. Ausgewählte Partien aller wichtigen Sorten, die in der Hallertau in der Ernte 2025 angebaut wurden, wurden einer detaillierten Qualitätsprüfung unterzogen. Um eine objektive Beurteilung zu gewährleisten, erfolgte die Bewertung auf anonymisierter Basis. Den Teilnehmern lagen hierzu ausschließlich die Agrolab-Befunde, der jeweilige Erntezeitraum sowie Informationen zu den Witterungsbedingungen während der Ernte vor.

Neben dem fachlichen Austausch rückte die Veranstaltung erneut die große Bedeutung der Qualitätssicherung im Hopfenbau in den Mittelpunkt. Den anwesenden Pflanzern wurde deutlich vor Augen geführt, welchen entscheidenden Einfluss ein sorgfältiger Anbau, eine fachgerechte Ernte sowie eine schonende Trocknung auf die Erzeugung von hochwertigem IGN-Hopfen haben.

Darüber hinaus bot die Veranstaltung eine wertvolle Plattform für den intensiven Austausch innerhalb der Branche. Insgesamt erwies sich die Hopfenbonitur auch in diesem Jahr als gelungene und gewinnbringende Veranstaltung, die das Bewusstsein für die Erzeugung von Qualitätshopfen weiter stärkte. Der IGN e. V. freut sich darauf, auch künftig gemeinsam mit seinen Mitgliedern Hopfenbonitierungen durchzuführen.

Die Gruppe Bio Hopfen auf neue Märkte

Der Biomarkt in der Braubranche bleibt herausfordernd. Das vergangene Jahr hat jedoch gezeigt, dass Biohopfen ein vielseitiger Rohstoff für unterschiedliche Branchen sein kann.

Vor dem Hintergrund eines rückläufigen Bierkonsums werden neue Absatzfelder wie die Herstellung von alkoholfreien Getränken sowie Kräuter und Tee interessant.

So konnte die Gruppe Bio Hopfen den Absatz in alternativen Verwendungsfeldern bei der vergangenen Ernte deutlich steigern.

Im vergangenen Jahr konnten neue Partnerschaften in der Lebensmittel-, Getränke- und Gesundheitsbranche aufgebaut und bestehende vertieft werden. Gerade im Bereich alkoholfreier und gesundheitsorientierter Getränke zeigen sich interessante Entwicklungen und vielversprechende Einsatzfelder für Biohopfen. Er bietet vielfältige Geschmacksprofile von frisch grün bis floral und kann Produkte als charaktergebender Rohstoff deutlich aufwerten.

Gerade im Kräuter- und Teemarkt zeigt sich ein wachsendes Interesse an Hopfen als Rohstoff. Als traditionelle Heilpflanze findet er Anwendung in Tees, Extrakten und Naturkosmetik.

Insgesamt tragen neue Absatzmöglichkeiten dazu bei, die Wertschöpfung im Bio-Hopfenanbau breiter aufzustellen und zusätzliche Perspektiven zu eröffnen.

Und bei aller Diversifizierung bleibt dennoch festzuhalten: Biohopfen passt besonders gut ins Bier – egal ob mit oder ohne Alkohol.

Die Gruppe Bio Hopfen steht weiterhin für ökologischen Hopfenanbau in Deutschland und arbeitet daran, bestehende und neue Anwendungen sinnvoll weiterzuentwickeln.

Ihr Team der Gruppe Bio Hopfen



@gruppe_bio_hopfen

www.gruppebio.de

03.

Statistiken & Daten

Nachhaltige Produktionsdaten – Hopfenkennzahlen

Witterung und Wachstumsverlauf 2025
LD Johann Portner und Dipl.-Ing. agr. A. Baumgartner

Witterung und Wachstumsverlauf

Das Hopfenjahr 2025 startete mit einem warmen und trockenen Frühjahr. Im April gab es in Hüll mit 5,0 mm nahezu keinen Niederschlag. Frühjahrsarbeiten wie Aufdecken, Schneiden und Kreiseln konnten so termingerecht und bei trockenen Bodenverhältnissen durchgeführt werden und für den Austrieb herrschten beste Bedingungen. Mit dem Anleiten wurde bereits in der letzten Aprildekade begonnen, da sich die Pflanzen rasch entwickelten. Bei guten Wachstumsbedingungen mit moderaten Temperaturen entwickelte sich der Hopfen prächtig und zeigte eine gute Seitenarmausbildung.

Zunehmende Trockenheit und v.a. hochsommerliche Temperaturen in der zweiten Junihälfte und ersten Juliwoche führten im weiteren Verlauf zu Trockenstress. Der Hopfen schränkte im Gipfelbereich sein Wachstum ein und hatte nur noch eine geringe Seitenarmausbildung. Zu diesem Zeitpunkt deutete alles auf eine unterdurchschnittliche Ernte hin. Ausreichend Niederschläge und moderate Temperaturen im weiteren Verlauf bis zur Ernte verwertete der Hopfen mit einer langen Abreife und guten Doldenausbildung, so dass das Defizit im Habitus des Gipfelbereiches letztendlich gut kompensiert wurde.

Auch dieses Jahr zeigte sich wieder, dass Hopfenstandorte mit guter Bodenstruktur und hoher Wasserspeicherfähigkeit deutlich im Vorteil waren und trotz der Stresssituation Anfang Juli auch ohne Bewässerung gute Erträge erzielen konnten.

Situation bei Krankheits- und Schädlingsbefall

Liebstöckelrüssler traten nur lokal auf und konnten mit dem Pflanzenschutzmittel Exirel, das für Notfallsituationen zugelassen wurde, bekämpft werden. Erdflöhe dagegen sorgten auf vielen Flächen für erhebliche Fraßschäden am Austrieb und angeleiteten Hopfen.

Auch Peronospora-Primärinfektionen traten aufgrund des hohen Peronospora-Infektionsdrucks in der vergangenen Saison verstärkt auf. Anfang Juni erreichte die Anzahl der in den Sporenfallen gefangenen Zoosporangien erstmals die Bekämpfungsschwelle und löste einen Bekämpfungsaufruf für alle Sorten aus. Der heiße und trockene Juni bremste den Befallsverlauf deutlich ein, so dass am Ende der Saison mit insgesamt 5 Bekämpfungsaufrufen ein durchschnittliches Befallsaufkommen festgestellt werden konnte.

Der Echte Mehltau trat im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gemäßigter auf. Aufgrund mangelnder Befallsprognosen wurden aber in regelmäßigen Abständen Bekämpfungsmaßnahmen bis kurz vor der Ernte durchgeführt. Mit den regulär zugelassenen Mitteln konnte der Erreger gerade so in Schach gehalten werden. Die etwas kühlere Maiwitterung und die reichlichen Niederschläge und gemäßigten Temperaturen ab Juli begünstigten die Verticilliumwelke, die 2025 lokal wieder stärker auftrat.

Der Zuflug der Hopfenblattlaus war sowohl vom Zeitpunkt als auch von der Besiedelungsstärke im normalen Bereich, so dass mit einer Erstbekämpfung mit Teppeki und einer Folgebehandlung mit Movento SC eine Bekämpfung in den meisten Fällen möglich war. Dennoch gab es Standorte, wo beide Wirkstoffe keinen ausreichenden Bekämpfungserfolg zeigten und eine Nachbehandlung mit dem für Notfallsituationen zugelassenen Mittel Sivanto Prime durchgeführt werden musste. Der Befall mit der Gemeinen Spinnmilbe setzte relativ früh ein und blieb bis Ende Juli auf sehr hohem Niveau, so dass trotz ausreichender Bekämpfungsmaßnahmen Ertragsausfälle durch Spinnmilbe zu befürchten waren. Intensive Bekämpfung und gemäßigte Temperaturen bis zur Ernte entspannten die Situation. Durch Spinnmilben geschädigte „rote“ Hopfen wurden deshalb wie befürchtet nicht geerntet.

Die weitere Verbreitung des 2019 erstmals in der Hallertau nachgewiesenen Zitrusviroids oder „Citrus Bark Cracking Viroid“ (CBCVd) wurde in einem freiwilligen Monitoring auch 2025 in Bayern wieder untersucht. Der Befall scheint nach wie vor sehr begrenzt zu sein. Die Ausbreitung geht nur langsam voran und ist mit der Einhaltung strikter Hygienemaßnahmen beherrschbar.

Witterungsdaten 2025

im Vergleich zu den 10- und 30-jährigen Mittelwerten

Monat		*Temperatur in 2 m Höhe** *Mittel (°C)*	*Min. ø (°C)*	*Max. ø (°C)*	*Relative Luftfeuchte* (%)*	*Nieder–schlag* (mm)*	*Tage mit Nie-derschlag* > 0,2 mm*	*Sonnen-schein* (h)*
Januar	2025	0,7	-7,3	11,9	98,2	65,3	11,0	38,0
	10-j	0,4			96,0	57,5	16,9	36,0
	30-j	-2,0			86,7	56,8	14,8	49,4
Februar	2025	0,9	-7,2	14,9	96,4	18,0	9,0	75,0
	10-j	2,3			90,8	45,6	12,5	79,7
	30-j	-0,5			81,4	51,5	13,3	77,4
März	2025	5,5	-5,2	20,4	89,8	28,8	10,0	154,0
	10-j	5,2			83,5	35,8	12,5	154,5
	30-j	3,1			78,9	52,5	13,8	136,8
April	2025	11,0	-3,8	26,6	77,2	5,0	5,0	247,0
	10-j	9,5			77,9	42,7	10,7	202,8
	30-j	7,3			73,8	64,1	14,1	168,8
Mai	2025	12,8	-0,6	30,6	65,7	41,7	9,0	215,0
	10-j	13,6			80,4	86,4	14,0	210,5
	30-j	12,1			73,9	90,2	15,4	212,0
Juni	2025	19,4	5,5	33,2	71,1	79,6	12,0	266,0
	10-j	18,2			80,1	107,7	12,8	241,9
	30-j	15,3			74,6	106,9	15,3	222,5
Juli	2025	18,4	9,7	35,1	77,4	98,1	18,0	179,0
	10-j	19,3			79,9	71,0	12,6	249,6
	30-j	16,9			74,3	97,0	14,1	248,6
August	2025	17,8	5,4	34,8	82,0	69,9	12,0	224,0
	10-j	18,9			84,5	99,0	12,4	236,0
	30-j	16,2			78,2	98,7	13,8	223,1
September	2025	14,1	5,7	30,7	89,9	85,5	14,0	133,0
	10-j	14,3			88,8	60,9	11,1	180,3
	30-j	12,9			80,7	73,0	11,6	179,1
Oktober	2025	8,7	0,2	22,8	90,9	54,9	16,0	82,0
	10-j	9,8			94,0	50,9	12,8	110,2
	30-j	8,0			84,2	58,5	11,0	119,3
November	2025	3,2	-9,7	17,4	96,6	67,5	14,0	57,0
	10-j	4,5			96,7	57,1	14,3	50,1
	30-j	3,0			85,5	64,1	14,4	56,2
Dezember	2025	1,1	-11,1	13,7	97,6	16,1	9,0	32,0
	10-j	1,9			97,5	60,2	15,3	34,8
	30-j	-0,5			86,5	58,7	15,0	41,3
ø-Jahr	**2025**	**9,5**	**-1,5**	**24,3**	**86,0**	**630,4**	**139,0**	**1.702,0**
10-jähriges Mittel		**9,8**			**87,6**	**777,9**	**167,4**	**1.786,0**
30-jähriges Mittel		**7,7**			**79,9**	**872,0**	**166,6**	**1.734,5**

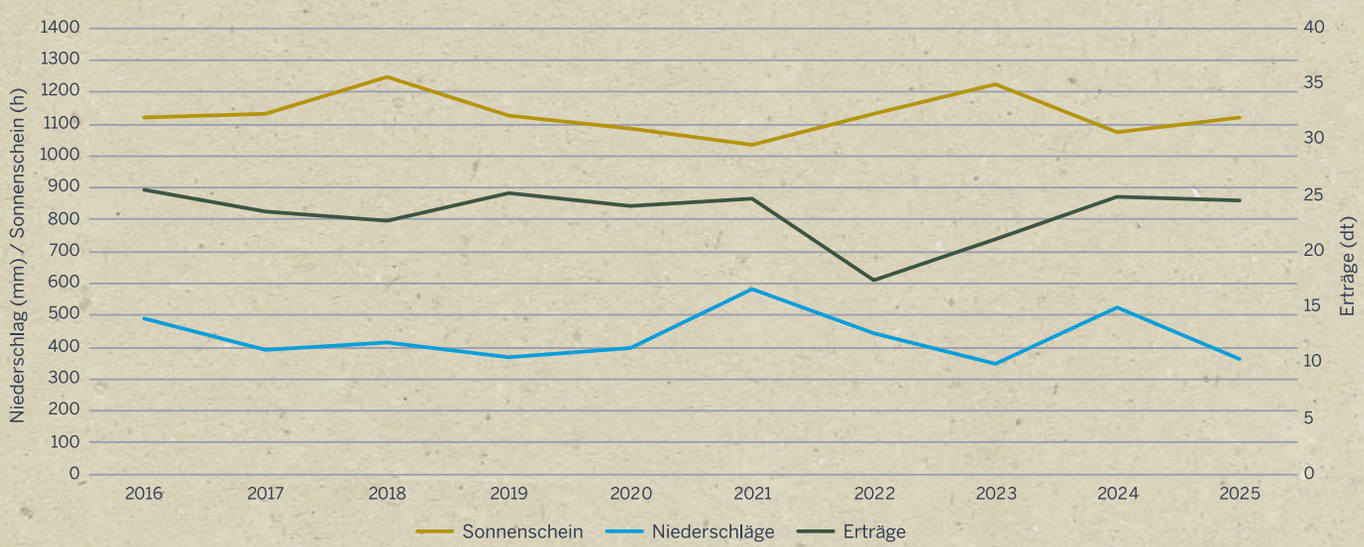
10-jähriges Mittel bezieht sich auf den Zeitraum 2016-2025
30-jähriges Mittel bezieht sich auf den Zeitraum 1961-1990

* Zahlen eines einzelnen Standorts
Quelle: LD Johann Portner, Dipl.-Ing. agr

Witterung - Erträge - Züchtungsfortschritt

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
*Sonnenscheindauer (h) von Mai bis September**										
Mai	208	266	243	168	213	175	256	235	206	248
Juni	192	281	244	305	179	287	279	301	212	281
Juli	237	220	284	250	280	196	214	246	246	194
August	262	236	265	225	224	163	172	197	245	256
September	219	127	212	178	192	214	211	245	167	143
Gesamt	**1.118**	**1.130**	**1.248**	**1.126**	**1.088**	**1.035**	**1.132**	**1.224**	**1.075**	**1.122**
5-Jahres ø			1.142,0					1.117,5		
*Niederschläge (mm) von Mai bis September**										
Mai	88,0	87,0	72,8	126,2	30,7	143,1	52,5	54,8	122,9	40,2
Juni	132,0	58,9	139,2	70,1	158,2	99,5	115,9	31,5	109,9	60,6
Juli	134,9	78,00	67,20	37,1	64,9	116,6	121,2	80,2	88,7	112,8
August	66,7	96,8	85,8	99,2	95,6	203,3	122,5	157,8	69,8	62,6
September	66,4	70,2	52,5	35,7	48,5	19,8	29,6	23,5	131,2	88,9
Gesamt	**488**	**390,9**	**417,5**	**368,3**	**397,9**	**582,3**	**441,7**	**347,8**	**522,5**	**365,1**
5-Jahres ø			416,2					458,4		
ø Erträge (dt) in der Hallertau je Hektar je Sorte (Altflächen)										
HKS	33,18	30,61	29,73	31,29	30,58	30,49	23,54	26,29	30,98	29,02
PER	23,46	19,65	19,06	22,19	19,84	21,82	12,03	18,39	19,59	20,55
HTR	23,26	19,43	20,28	20,06	19,60	20,95	13,01	17,65	20,91	20,09
MBA	29,54	27,32	26,09	29,60	27,69	23,59	20,35	21,76	24,22	27,20
ø Erträge (dt) in der Hallertau je Hektar aller Sorten (Altflächen)										
Ertrag in dt.	**25,5**	**23,57**	**22,73**	**25,17**	**24,04**	**24,74**	**17,43**	**21,06**	**24,95**	**24,57**
5-Jahres ø			24,2					22,6		

Erträge in der Hallertau im Vergleich zu Sonnenscheindauer & Niederschlag (Mai – September)



* Durchschnittszahlen aller Wetterstationen in Deutschland
Quelle: Agrarmetrologie Bayern



Vergleiche der Qualitätsbefunde Ernte 2025: ø-Werte Hallertau - IGN

Sorte	Wasser (H_2O) (%)		Blatt-/Stängelanteil (%)		Hopfenabfall (%)		Doldenblätteranteil (%)		„Bonus-Malus 2003“	
	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN
ANA	9,6	9,3	1,0	1,5	0,4	0,5	16,7	16,1	0,88	0,69
CAL	9,8	9,8	0,7	0,7	0,2	0,2	12,6	12,2	3,21	3,48
HAL	10,2	10,1	1,6	1,6	0,3	0,3	16,6	14,9	0,54	0,55
HBC	9,3	9,6	0,7	0,9	0,3	0,2	13,3	12,9	3,31	2,94
HEB	10,0	10,4	1,2	1,1	0,3	0,2	19,3	17,8	1,11	1,29
HKS	9,2	9,5	0,7	0,7	0,3	0,3	14,2	13,5	2,27	1,95
HMG	9,3	9,5	1,1	1,2	0,2	0,2	15,8	14,5	2,14	1,90
HMN	9,5	9,8	0,9	1,1	0,3	0,3	12,9	13,8	2,18	1,27
HTR	10,1	10,0	1,1	1,1	0,3	0,3	22,3	21,5	1,29	1,54
HTU	9,8	9,2	0,9	0,7	0,2	0,2	14,4	10,0	1,21	3,06
MBA	9,5	10,2	0,9	0,6	0,3	0,3	15,1	14,9	2,73	2,82
PER	9,8	9,9	1,3	1,3	0,3	0,3	22,9	22,8	0,66	0,89
SIR	9,9	10,1	1,3	1,1	0,3	0,3	15,3	16,7	1,69	1,78
SSE	9,9	10,2	1,7	1,8	0,4	0,3	21,3	16,1	0,29	0,68

Werte Hallertau: Hopfenring e.V., Fr. Grünig; Werte IGN: Agrolab



— SO SOLL'S SEIN —

Optimal- und Standardwerte

Wassergehalt
Optimalwert: bis 10,5 %

Blatt-/Stängelanteil
Optimalwert: bis 1,1 %

Doldenblätter
Standardwert: bis 26,0 %

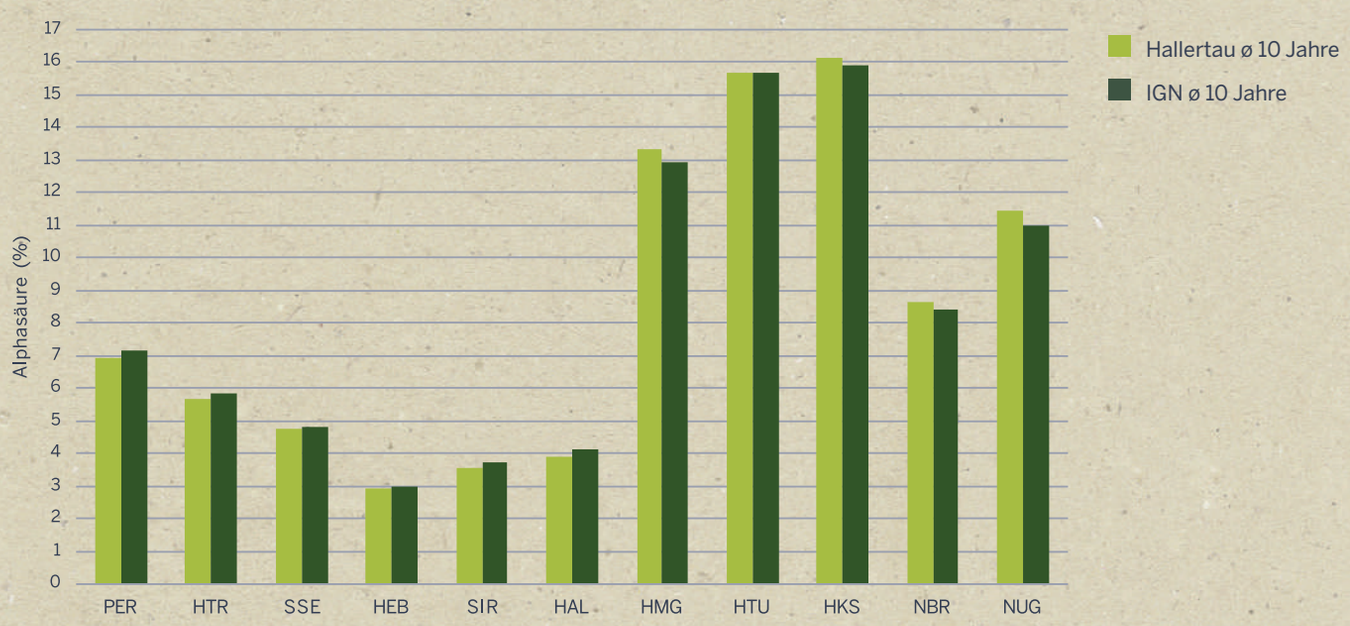
Alle Hopfen werden schon seit 1995 in einem neutralen Labor (nach Vorgabe der Arbeitsgruppe Neutrale Qualitätsfeststellung) untersucht und bewertet. Die langjährigen Bemühungen der IGN zeigen immer wieder, dass sich umwelt- und ressourcenschonende Produktion auf Qualitätsergebnisse auswirken.

Für eine rentable Qualitätshopfenproduktion ist eine über den Hopfenring organisierte Ringfachberatung mit Praxisbesuchen auf den Betrieben unerlässlich. Der „Bonus Malus 2003“ zeigt den Saldo der einzelnen Qualitätskriterien auf, die für alle IGN-Hopfenlieferanten, speziell bei den Aromasorten, ein wichtiger Bestandteil ist, um eine gute Qualität zu garantieren.

ø-Alphasäurewerte Hallertau & IGN von 2016 - 2025

		PER	HTR	HSSE	HEB	SIR	HAL	HMG	HTU	HKS	NBR	NUG
2016	Hallertau	8,2	6,4	5,2	2,8	4,0	4,3	14,3	17,6	17,3	10,5	12,9
	IGN	8,3	6,5	5,3	3,0	4,2	4,7	13,9	16,9	17,0	10,5	10,6
2017	Hallertau	8,2	6,4	5,2	2,8	4,0	4,3	14,3	17,6	17,3	10,5	12,9
	IGN	8,3	6,5	5,3	3,0	4,2	4,7	13,9	16,9	17,0	10,5	10,6
2018	Hallertau	5,5	5,0	3,5	2,0	3,3	3,6	11,6	13,6	14,6	7,4	10,1
	IGN	6,0	5,2	3,6	2,2	3,4	4,0	10,9	13,6	14,9	7,4	9,7
2019	Hallertau	6,7	5,4	4,4	2,5	3,3	4,1	12,3	16,1	16,2	8,1	10,6
	IGN	7,2	5,6	4,4	2,7	3,6	4,4	12,1	16,4	16,0	8,0	10,5
2020	Hallertau	7,4	6,3	5,2	3,3	4,2	4,5	14,2	15,5	16,6	9,1	12,0
	IGN	7,4	6,4	5,0	3,2	4,4	4,7	13,4	15,1	15,6	9,4	11,0
2021	Hallertau	9,0	6,1	6,4	4,6	4,3	5,2	16,0	17,8	18,5	10,5	11,1
	IGN	9,1	6,2	6,5	4,4	4,7	5,3	15,8	17,3	18,2	10,6	10,9
2022	Hallertau	4,9	5,2	3,3	1,9	2,6	3,1	12,2	14,6	15,4	6,4	9,9
	IGN	4,9	5,3	3,5	2,0	2,6	3,2	11,7	14,7	15,2	6,5	10,7
2023	Hallertau	6,0	4,9	4,7	3,0	3,1	2,9	11,8	13,8	13,9	7,5	11,9
	IGN	6,2	5,1	4,8	3,0	3,2	3,3	11,6	14,5	13,7	7,0	12,3
2024	Hallertau	6,2	5,3	3,9	2,5	3,2	3,3	12,9	15,9	15,8	8,3	10,9
	IGN	6,9	5,7	4,1	2,6	3,3	3,5	12,9	15,9	15,6	7,8	11,4
2025	Hallertau	7,0	5,7	5,6	3,7	3,8	3,7	13,8	14,1	15,9	8,0	12,0
	IGN	7,4	5,8	5,8	3,8	4,0	4,0	13,3	15,5	15,9	7,7	12,3
ø 5 Jahre	**Hallertau**	**6,6**	**5,4**	**4,8**	**3,1**	**3,4**	**3,6**	**13,3**	**15,2**	**15,9**	**8,1**	**11,2**
ø 5 Jahre	**IGN**	**6,9**	**5,6**	**5,0**	**3,2**	**3,6**	**3,9**	**13,1**	**15,6**	**15,7**	**7,9**	**11,5**
ø 10Jahre	**Hallertau**	**6,9**	**5,7**	**4,7**	**2,9**	**3,6**	**3,9**	**13,3**	**15,7**	**16,2**	**8,6**	**11,4**
ø 10Jahre	**IGN**	**7,2**	**5,8**	**4,8**	**3,0**	**3,7**	**4,1**	**13,0**	**15,7**	**15,9**	**8,4**	**11,0**

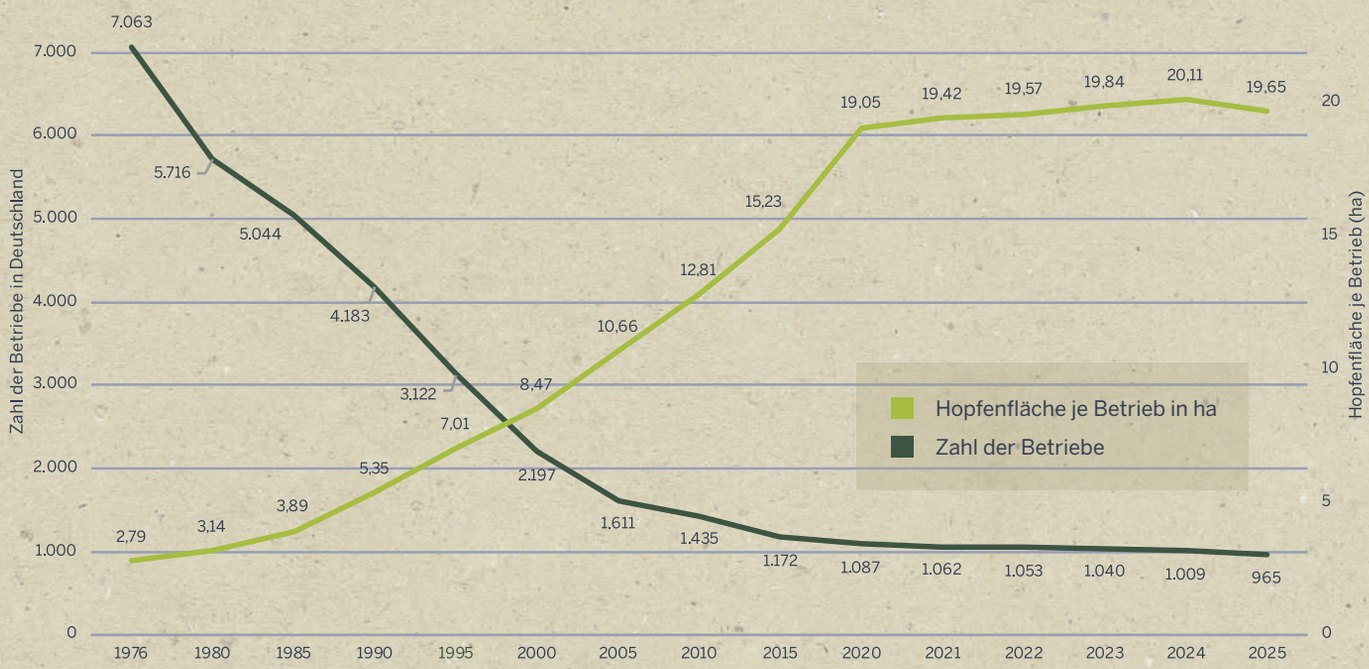
10-jährige ø-Alphasäurewerte Hallertau & IGN



Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., IGN-Agrolab, 2025

Betriebsentwicklung in Deutschland

Entwicklung der Betriebsanzahl und ø-Hopfenfläche je Betrieb



Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., 2025

Betriebsgrößenstatistik Hallertau für das Erntejahr 2025

	Betriebe		*Flächen*	
Betriebsgröße	***Anzahl Betriebe***	***Anteil***	***Fläche (ha)***	***Anteil***
0 – 4,99 ha	95	12,1%	302	1,9%
5 – 9,99 ha	144	18,3%	1.062	6,7%
10 – 19,99 ha	224	28,5%	3.318	20,8%
20 – 29,99 ha	168	21,4%	4.109	25,8%
30 – 39,99 ha	81	10,3%	2.810	17,6%
40 – 49,99 ha	30	3,8%	1.340	8,4%
über 50 ha	44	5,6%	3.009	18,9%
Gesamt	**786**		**15.950**	

Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., 2025

Die IGN-Mitgliedsbetriebe 2025

Anzahl **IGN-Mitglieder** 106

davon aktive **Hopfenpflanzer** 82

davon **QM Betriebe** 53

Gesamtfläche IGN-Betriebe in Hektar (ha)

2.090,67

ø Fläche je IGN-Betrieb in Hektar (ha)

28,25

Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., 2025

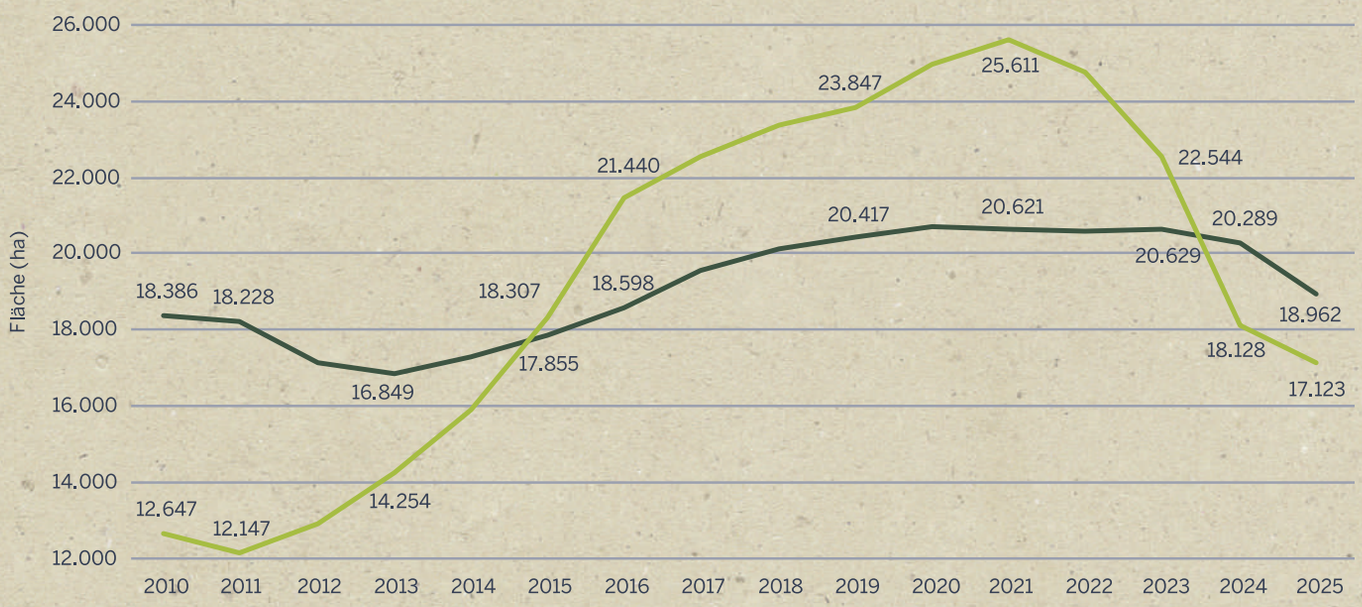
Flächenentwicklung in Deutschland

	2024			2025			Differenz 2024/2025
	Jungfläche (ha)	Altfläche (ha)	Gesamtfläche (ha)	Jungfläche (ha)	Altfläche (ha)	Gesamtfläche (ha)	Gesamtfläche (ha)
Amarillo	0,00	74,94	74,94	0,00	21,06	21,06	-53,88
Ariana	0,87	55,09	55,96	0,26	46,67	46,93	-9,03
Brewers Gold	0,00	12,24	12,24	0,00	10,21	10,21	-2,03
Callista	0,11	53,87	53,98	1,43	49,49	50,92	-3,06
Cascade	1,61	62,02	63,63	1,18	63,08	64,26	0,63
Diamant	0,96	19,71	20,67	0,00	12,97	12,97	-7,70
Hallertauer Blanc	0,52	90,35	90,87	0,00	65,26	65,26	-25,61
Hallertauer Gold	0,43	6,81	7,24	0,00	6,63	6,63	-0,61
Hallertauer Magnum	11,90	1.607,92	1.619,82	35,36	1.292,13	1.327,49	-292,33
Hallertauer Merkur	0,00	3,00	3,00	0,70	0,99	1,69	-1,31
Hallertauer Mittelfrüher	1,32	599,34	600,66	27,72	598,65	626,37	25,71
Hallertauer Taurus	0,50	115,84	116,34	0,00	88,97	88,97	-27,37
Hallertauer Tradition	1,58	2.459,47	2.461,05	0,00	2.017,04	2.017,04	-444,01
Herkules	427,43	7.489,52	7.916,95	178,94	7.669,23	7.848,17	-68,78
Hersbrucker Pure	8,15	1,71	9,86	0,00	4,94	4,94	-4,92
Hersbrucker Spät	1,11	773,89	775,00	43,20	743,98	787,18	12,18
Huell Melon	1,36	47,53	48,89	23,05	48,51	71,56	22,67
Mandarina Bavaria	1,38	159,00	160,38	0,63	115,07	115,70	-44,68
Northern Brewer	1,20	173,76	174,96	3,06	163,90	166,96	-8,00
Nugget	1,94	89,53	91,47	0,93	78,36	79,29	-12,18
Opal	0,00	122,21	122,21	0,00	112,18	112,18	-10,03
Perle	1,63	2.859,03	2.860,66	9,51	2.333,69	2.343,20	-517,46
Polaris	28,01	560,30	588,31	15,99	560,48	576,47	-11,84
Record	0,00	1,00	1,00	0,00	0,52	0,52	-0,48
Saazer	0,00	153,56	153,56	4,77	154,19	158,96	5,40
Saphir	0,00	292,09	292,09	12,18	265,58	277,76	-14,33
Smaragd	0,02	56,73	56,75	0,96	51,53	52,49	-4,26
Spalter	0,00	100,30	100,30	0,38	87,14	87,52	-12,78
Spalter Select	0,00	498,94	498,94	13,47	475,65	489,12	-9,82
Tango	25,60	62,90	88,50	3,06	69,86	72,92	-15,58
Tettnanger	0,71	631,63	632,34	9,10	610,90	620,00	-12,34
Titan	220,63	101,43	322,06	204,43	355,45	559,88	237,82
Weitere Sorten	26,40	187,49	213,89	12,73	185,16	197,89	-16,00
Summe			**20.288,52**			**18.962,51**	-1.326,01
Betriebe			1.009			965	-44
Fläche pro Betrieb			20,11			19,65	-0,46

Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., 2025

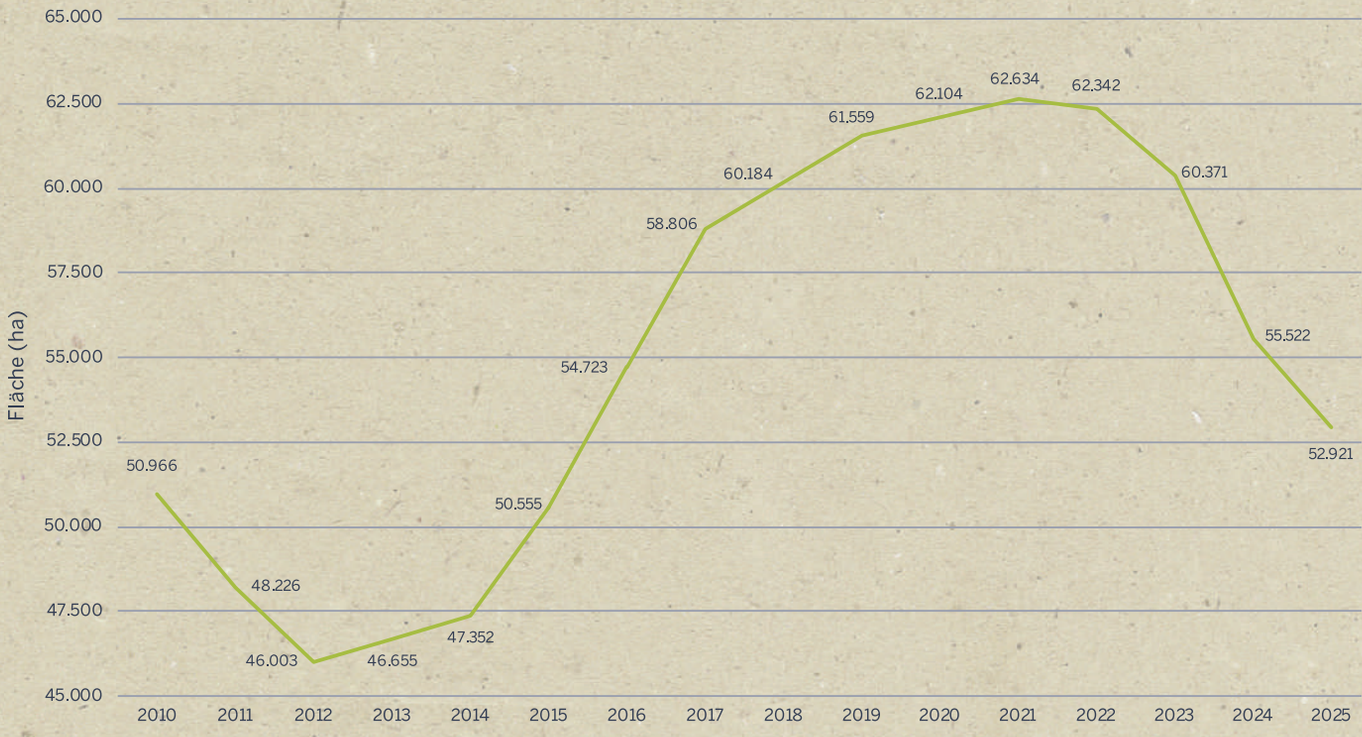
Welthopfenflächen & Welthopfenproduktion

Flächenentwicklung Deutschland & USA in Hektar (ha)



Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, Juli 2025

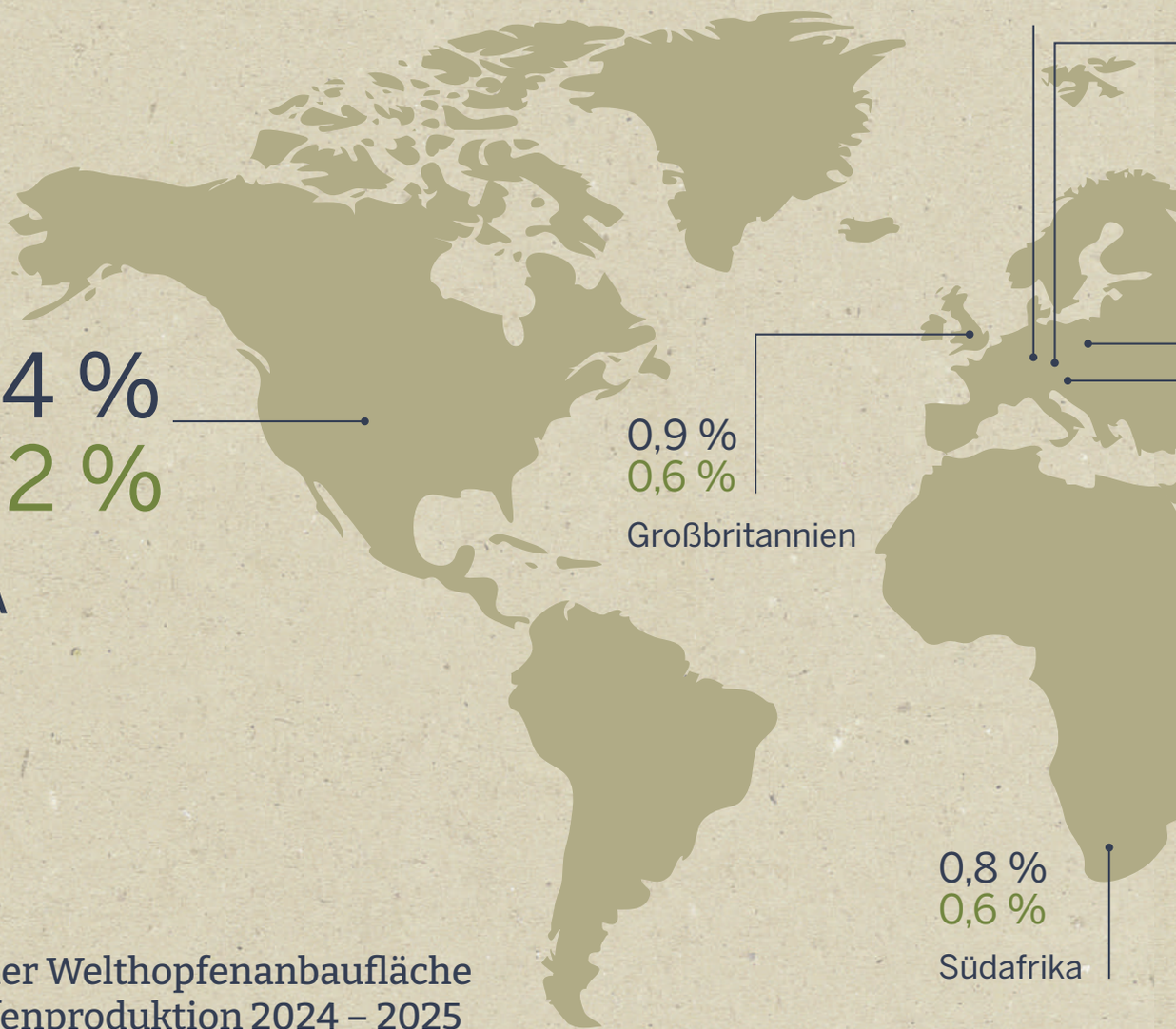
Flächenentwicklung gobal (Welthopfenfläche) in Hektar (ha)



Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, Juli 2025

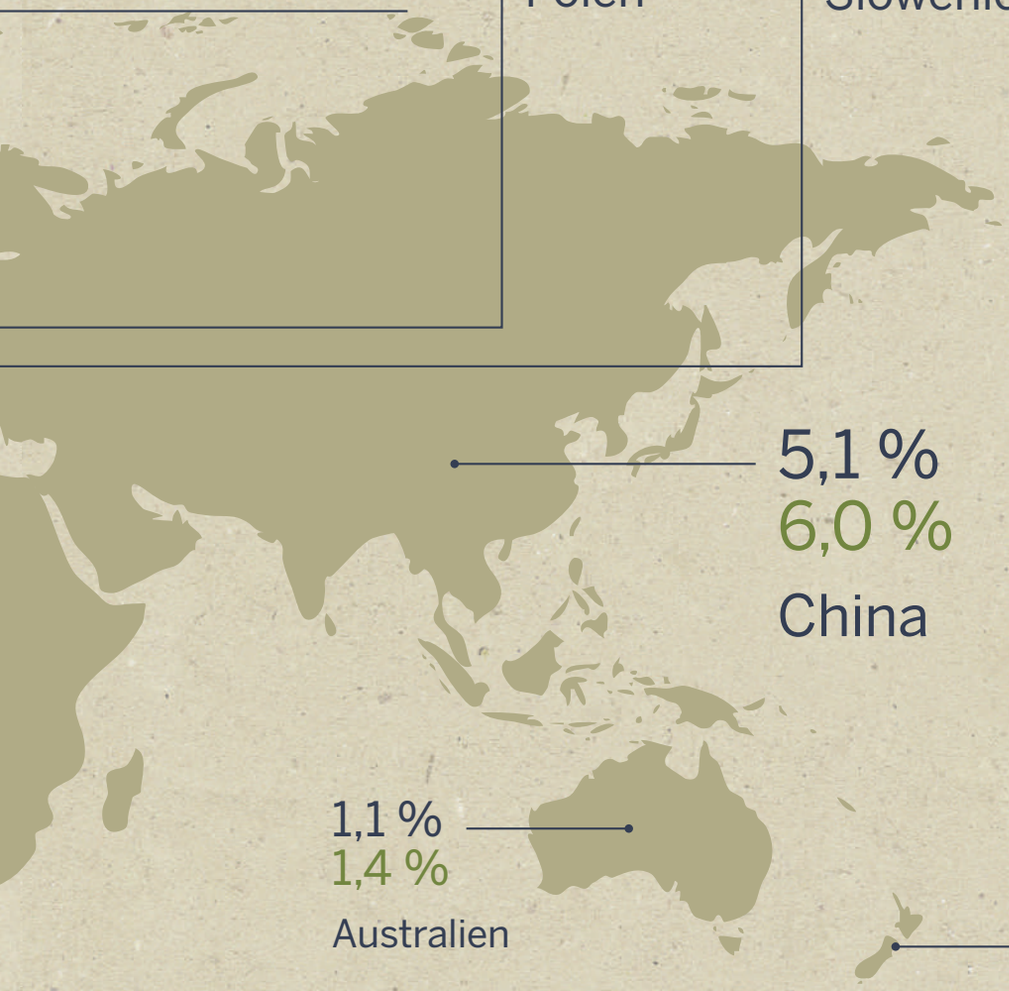
Welthopfenanbaufläche & Welthopfenproduktion 2025

- Welthopfenanbaufläche 2025
- Welthopfenproduktion 2025



Vergleich der Welthopfenanbaufläche & Welthopfenproduktion 2024 – 2025

	Hopfenfläche (ha)		*Veränderung*	*Hopfenproduktion (t)*		*Veränderung*
	2024	*2025*	*24/25*	*2024*	*2025*	*24/25*
Deutschland	20.289	18.962	-1.327	46.497	43.141	-3.356
Tschechien	4.845	4.812	-33	6.494	6.995	501
Polen	1.571	1.581	10	2.953	2.770	-183
Slowenien	1.644	1.603	-41	2.245	2.345	100
Großbritannien	536	478	-58	776	651	-125
Spanien	573	505	-68	963	861	-102
Frankreich	725	750	25	960	853	-107
Italien	20	20	0	25	25	0
Ukraine	150	150	0	158	158	0
Rumänien	280	280	0	208	200	-8
Österreich	266	270	4	330	478	148
Russland	305	385	80	400	435	35
Belgien	177	167	-10	266	246	-20



9,1 %
6,5 %
Tschechien

3,0 %
2,6 %
Polen

3,0 %
2,2 %
Slowenien

6,2 %
4,3 %
Rest der Welt

Spanien, Frankreich, Italien, Ukraine, Rumänien, Österreich, Russland, Belgien, Slowakei, Bulgarien, Serbien, Kanada, Argentinien, Japan

5,1 %
6,0 %
China

1,1 %
1,4 %
Australien

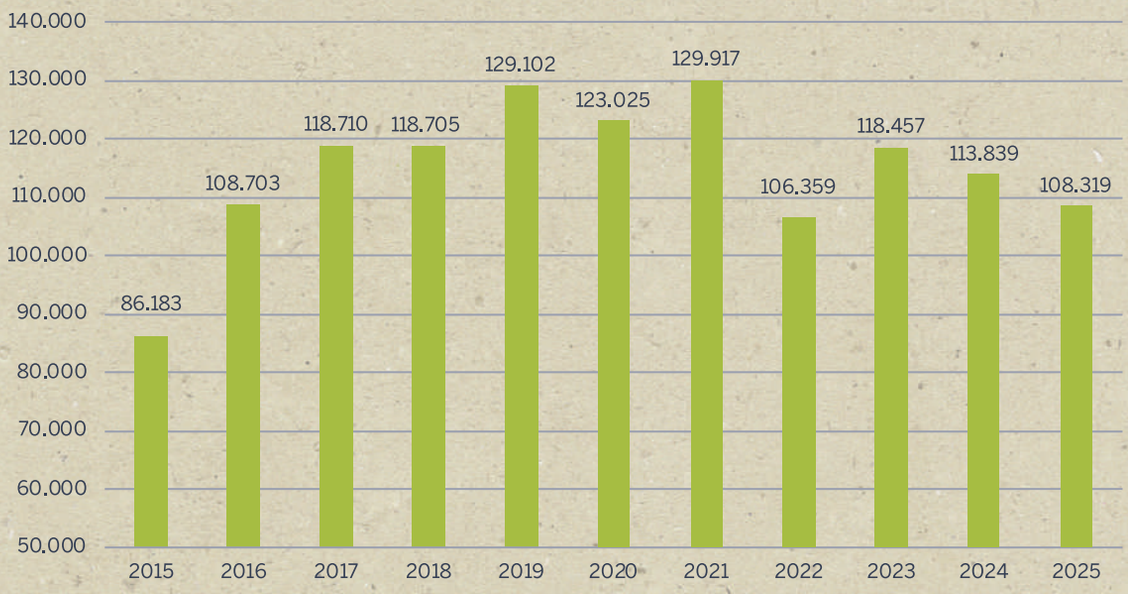
2,6 %
1,9 %
Neuseeland

Quelle: IHGC-Economic Commission Statistical Report, Juli 2025

	Hopfenfläche (ha)		*Veränderung*	*Hopfenproduktion (t)*		*Veränderung*
	2024	*2025*	*24/25*	*2024*	*2025*	*24/25*
Slowakei	38	38	0	44	24	-20
Bulgarien	42	42	0	56	58	2
Serbien	12	12	0	24	24	0
USA	18.128	17.123	-1.005	39.495	37.098	-2.397
Kanada	350	350	0	525	525	0
Brasilien	53	53	0	180	180	0
Argentinien	178	178	0	360	380	20
Australien	758	580	-178	1.508	1.500	-8
Neuseeland	1.400	1.400	0	2.030	2.030	0
China	2.700	2.700	0	6.500	6.500	0
Japan	78	78	0	160	160	0
Südafrika	404	404	0	682	682	0
Gesamt	**55.522**	**52.921**	**-2.601**	**113.839**	**108.319**	**-5.520**

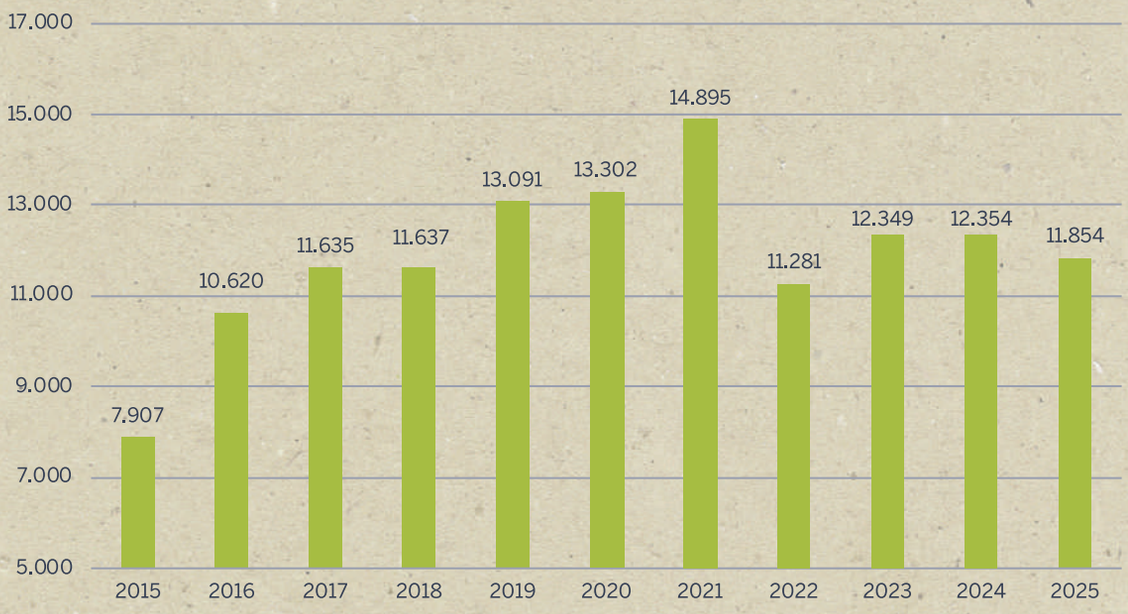
Entwicklung am globalen Hopfenmarkt

Weltmarkt: Erntemengen Hopfen in Tonnen (t)



Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., 2025

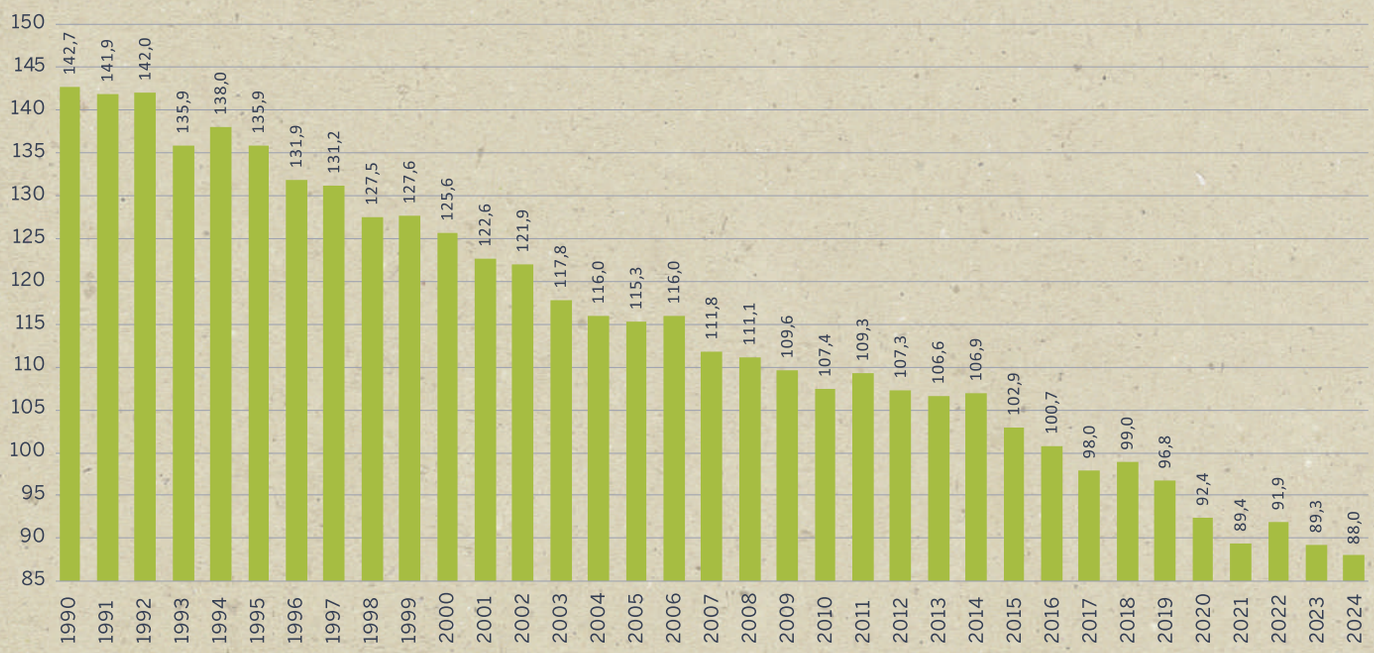
Weltmarkt: Hopfen-Alphasäureerzeugung in Tonnen (t)



Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., 2025

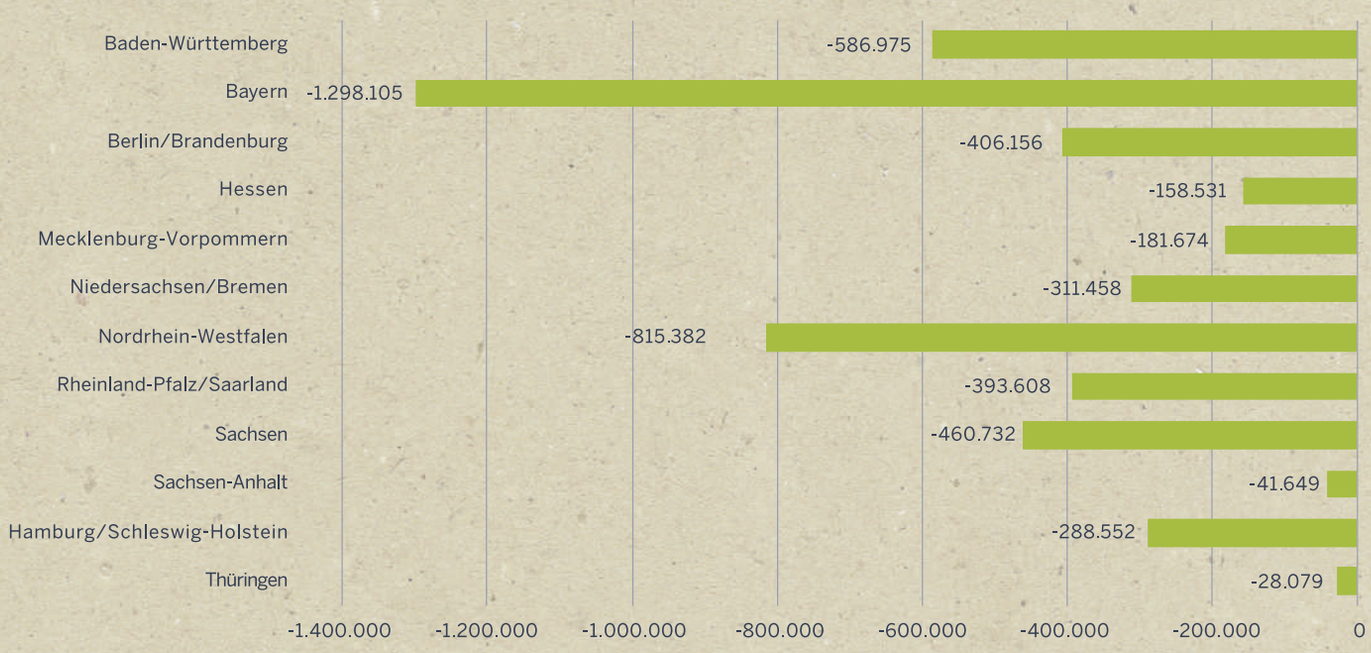
Entwicklung am deutschen Biermarkt

Entwicklung des Bierverbrauchs in Deutschland je Einwohner/in (l)



Quelle: Bayerischer Brauerbund e.V. - Bier 2025

Entwicklung des Gesamtbierabsatzes 2025 gegenüber 2024 (in hl)*



* ohne alkoholfreies Bier und Malztrunk

Quelle: Bayerischer Brauerbund e.V. - Bier 2025

Wir bedanken uns bei all unseren Geschäftspartnern

für die gute & vertrauensvolle Zusammenarbeit!

„Hopfen und Malz – Gott erhalt‘s“

IGN Imagefilm

Schauen Sie sich unseren IGN-Imagefilm an,
einfach mit der Smartphone-Kamera scannen und los geht’s:

Herausgeber:
IGN Qualitätshopfen GmbH
Geisenfelder Str. 4
85283 Niederlauterbach

Tel.: 08442 / 96 203 - 0
Fax: 08442 / 96 203 - 20
info@ign-hopfen.de

April 2026





www.ign-hopfen.de